



# Amtsblatt für Brandenburg

## Gemeinsames Ministerialblatt für das Land Brandenburg

15. Jahrgang

Potsdam, den 27. Oktober 2004

Nummer 42

Inhalt	Seite
<b>Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung</b>	
Richtlinie des Ministeriums für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg für die Aufstellung, Fortschreibung, Änderung und Ergänzung von Regionalplänen .....	750
<b>Ministerium für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr</b>	
Bewilligung von Parkerleichterungen für besondere Gruppen schwerbehinderter Menschen .....	768
<b>Landeswahlleiter</b>	
Wahl zum 4. Landtag Brandenburg am 19. September 2004 - Endgültiges Ergebnis der Wahl zum 4. Landtag Brandenburg .....	770
<b>Beilage:</b> Amtlicher Anzeiger Nr. 42/2004	

**Richtlinie des Ministeriums für Landwirtschaft,  
Umweltschutz und Raumordnung  
des Landes Brandenburg für die Aufstellung,  
Fortschreibung, Änderung und Ergänzung  
von Regionalplänen**

Vom 14. September 2004

**Inhalt:**

**Teil I**

**A Aufgabe und Struktur des Regionalplanes**

- 1 Aufgabe des Regionalplanes
- 2 Struktur des Regionalplanes

**B Aufstellungsverfahren des Regionalplanes**

- 3 Erarbeitungsphase
- 4 Beteiligungsphase
- 5 Unterrichtung und Abstimmung
- 6 Abwägungsphase
- 7 Bericht über das Erstellungsverfahren
- 8 Satzungsbeschluss
- 9 Räumliche und sachliche Teilpläne

**C Genehmigungsverfahren**

- 10 Genehmigungsverfahren
- 11 Einsichtnahme und Veröffentlichung
- 12 Fortschreibung, Änderung und Ergänzung von Regionalplänen

**D Entwicklungskonzeption (informeller Teil)**

**E In-Kraft-Treten der Richtlinie**

**Teil II Übersicht über die regelhaft zu verwendenden Planungskategorien**

**Teil I**

**A Aufgabe und Struktur des Regionalplanes**

**1 Aufgabe des Regionalplanes**

Regionalplanung ist konkretisierende Landesplanung im Gebiet einer Region. Aufgabe des Regionalplanes ist es, im Rahmen hochstufiger Festlegungen, die fachübergreifende und überörtliche Koordination der Raumnutzungsansprüche durch Festlegungen zur Sicherung, Ordnung und Entwicklung der Region zu sichern.

**2 Struktur des Regionalplanes**

Der Regionalplan besteht aus einem Leitbild (übergreifender Teil) und einem Festlegungsteil (formeller Teil). Zusätzlich kann eine Entwicklungskonzeption (informeller Teil) erarbeitet werden (vgl. Abschnitt D).

2.1 Leitbild

Das Leitbild (übergreifender Teil) gibt eine raumordnungspolitische Entwicklungsperspektive für die Region vor, begründet das Planungserfordernis, enthält Angaben zu den rechtlichen Grundlagen der Planung, beschreibt die für die Raumentwicklung wesentlichsten Strukturdaten und Prognosen und orientiert auf die Umsetzung der Festlegungen des Planes.

2.2 Festlegungsteil

2.2.1 Gliederung

Beim Festlegungsteil (formeller Teil) ist bezüglich der Gliederung von folgender Grundstruktur auszugehen:

- I. Festlegungen einschließlich der zugeordneten Begründungen
- II. Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Verträglichkeitsprüfung
- III. Strategische Umweltprüfung (SUP)

Im Festlegungsteil ist von folgender Binnengliederung auszugehen:

Kapitel Siedlung

- Zentrale Orte
- Besondere Gemeindefunktion
- Siedlungsbereiche

Kapitel Freiraum

- Integrierte Freiraumentwicklung
- Monofunktionale Freiraumfunktionen

Kapitel Handlungsräume (soweit dafür Regelungen notwendig sind)

- Historisch bedeutsame Kulturlandschaften
- Suchraum Flächenpool
- Entwicklungsraum
- Sanierungsraum

Kapitel Verkehr und weitere Infrastruktur

- Funktionales Schienennetz
- Funktionales Straßennetz
- Wasserstraße
- Luftverkehr
- Weitere Infrastruktur (soweit dafür Regelungen notwendig sind)

Kapitel Verteidigung

- Sonderfläche Bund

Die Festlegungen sind in einem gesonderten Kapitel einer FFH-Verträglichkeitsprüfung zu unterziehen. Im Rahmen der SUP ist ein Umweltbericht zu erstellen.

2.2.2 Form

- Die Regionalpläne enthalten Ziele und Grundsätze

der Raumordnung gemäß § 3 Nr. 2 und 3 des Raumordnungsgesetzes (ROG) in textlicher (Plansätze mit Begründungen, Erläuterungen) und in zeichnerischer Darstellung.

- Dabei sind die Vorgaben der Bundesraumordnung, insbesondere § 2 ROG, und die in hochstufigen verbindlichen oder in Aufstellung befindlichen Raumordnungsplänen enthaltenen Ziele und Grundsätze der Raumordnung auszuformen (Ableitungsgebot).
- Den einzelnen Abschnitten des Festlegungsteils können Begriffsdefinitionen über die darin angewendeten Planungskategorien vorangestellt werden.
- Die Verbindung von textlichen und zeichnerischen Darstellungen ist durch einen Kartenverweis im Textteil des Planes und durch plansatzbezogene Querverweise (Plansatznummer), die dem Legenden symbol der Festlegungskarten zuzuordnen sind, zu gewährleisten.
- Es ist eine klare Trennung von beachtungspflichtigen Zielen der Raumordnung und berücksichtigungspflichtigen Grundsätzen der Raumordnung vorzunehmen. Die Ziele sind mit „Z“, die Grundsätze mit „G“, die Übernahmen hochstufiger landesplanerischer Festlegungen mit „L“, ergänzt um die in Klammer stehende hochstufige Einordnung [(Z), (G)], und nachrichtliche Übernahmen aus Fachplänen mit „N“ zu kennzeichnen.
- Festlegungen aus übergeordneten Programmen und Plänen der Raumordnung oder aus Fachplänen sollen nur dann nachrichtlich übernommen werden, wenn dies zum Verständnis der materiellen Inhalte des Regionalplanes erforderlich oder sinnvoll ist oder dies im Teil II dieser Richtlinie so bestimmt ist. Außerhalb des regionalen Planungsraumes liegende Ziele anderer Planungsträger sollen nachrichtlich aufgenommen werden, sofern dies zum Verständnis des Planungszusammenhanges über Grenzen hinweg notwendig ist. Nachrichtliche Übernahmen aus anderen Fachplänen (oder aus Raumordnungsplänen) erzielen keine eigenständigen raumordnungsrechtlichen Wirkungen.

### 2.2.3 Inhalt des Festlegungsteils

- Im Festlegungsteil ist grundsätzlich nur raumordnerisch Regelbares und Adressierbares aufzunehmen. Von den in § 2 Abs. 1 Satz 3 des Gesetzes zur Regionalplanung und zur Braunkohlen- und Sanierungsplanung (RegBkPIG) genannten Bereichen sind insbesondere Grundsätze und Ziele der Raumordnung zur Siedlung, zum Freiraum und zum Verkehr festzulegen.
- Die Inhalte des Festlegungsteiles des Regionalpla-

nes müssen einen überörtlichen räumlichen und sachlichen Bezug besitzen. Gebietscharfe<sup>1</sup>, innergemeindliche Festlegungen können dann vorgenommen werden, wenn ein begründetes überörtliches Sachinteresse oder ein überörtlicher Zusammenhang nachgewiesen werden kann (z. B. einmalige topographische Lage, Standort oder Nutzung von regionaler Bedeutung).

- Es sind die im Teil II der Richtlinie enthaltenen Planungskategorien, deren Bezeichnungen und Darstellungen (Signaturen) zu verwenden. Abweichungen von diesen Inhalten (Erweiterungen oder Reduzierungen) sind nur mit Zustimmung der Landesplanungsbehörde, die eine Abstimmung mit der jeweils fachlich zuständigen obersten Landesbehörde vornimmt, möglich.
- Die Begründung der Ziele der Raumordnung dient der Erläuterung des Zielinhaltes und ist Voraussetzung für eine effektive Rechtskontrolle hinsichtlich des Abwägungsvorgangs. Durch die Zielbegründung muss nachvollziehbar werden, ob eine Abwägung überhaupt stattgefunden hat, ob alle erheblichen Belange und ihre objektive Gewichtung entsprechend in die Abwägung eingestellt wurden.
- Es müssen die für die planerische Abwägung maßgeblichen Gesichtspunkte in der Begründung angesprochen werden.
- Bei der FFH-Verträglichkeitsprüfung sind die Bestimmungen der Verwaltungsvorschrift der Landesregierung zur Anwendung der §§ 19 a bis 19 f (jetzt §§ 32 bis 38) des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) in Brandenburg, insbesondere zur Verträglichkeitsprüfung nach der FFH-Richtlinie vom 24. Juni 2000 (ABl. S. 358), zu beachten.
- Bei der SUP sind die jeweils geltenden Rechtsvorschriften zu beachten. Bis zur Umsetzung der Richtlinie 2001/42/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. Juni 2001 über die Prüfung der Umweltauswirkungen bestimmter Pläne und Programme (ABl. EG Nr. L 197 S. 30) im Landesplanungsvertrag und im Gesetz zur Regionalplanung

<sup>1</sup> Die regionalplanerischen Festlegungen können nach Stufen ihrer räumlichen Konkretisierung unterschieden werden, wobei immer gilt, dass maßstabsbedingte Unschärferelationen raumordnerischer Festlegungen immanent sind, soweit sie nicht auf topographische Elemente oder fachplanerische beziehungsweise fachrechtliche Festlegungen ausdrücklich Bezug nehmen. Man kann unterscheiden:

- übergemeindliche Festlegungen: sind größere, nicht auf den Raum einer Gemeinde beschränkte gebietliche Festlegungen
- gemeindliche (oder gemeindescharfe) Festlegungen: sind Festlegungen, in denen die Kommune als räumlicher Bezug herangezogen wird
- gebiets- oder gemeindeteilscharfe Festlegungen: sind Festlegungen zu einzelnen, innergemeindlichen Gebieten und
- parzellen- oder flächenscharfe (auch als grundstücksscharf bezeichnete) Festlegungen: sie sind regelhaft nicht Gegenstand der raumordnerischen Festlegungen.

und zur Braunkohlen- und Sanierungsplanung gelten für die Umweltprüfung in der Regionalplanung die Regelungen in § 7 Abs. 5 bis 10 und § 10 Abs. 2 Nr. 1 ROG in der Fassung des Europarechtsanpassungsgesetzes Bau - EAG Bau vom 24. Juni 2004 (BGBl. I S. 1359) unmittelbar.

#### 2.2.4 Zeichnerische Darstellungen

- Es ist zwischen Karten, die Festlegungen tragen (Festlegungskarten: Hauptkarte und Teilkarten), und solchen, die Erläuterungen aufnehmen (Erläuterungskarten), zu unterscheiden. Die Kartenart ist zu kennzeichnen.
- Die Hauptkarte des integrierten Regionalplanes „Regionalplan - Siedlungsstruktur und Raumnutzung der Region ...“ enthält die in Teil II der Richtlinie genannten wesentlichen Planungskategorien des Regionalplanes.
- Bei räumlichen oder sachlichen Teilplänen werden entsprechend thematisch oder räumlich eingeschränkte Hauptkarten erstellt.

Die Hauptkarten sind im Maßstab 1 : 100.000 auf der Basis einer von der Landesplanungsbehörde festgelegten Grundlagenkarte zu erstellen. Einzelflächen sind ab einer Größe von fünf Hektar darzustellen.

- Das Einholen der Genehmigung für Nutzungsrechte zur Vervielfältigung sowie zur Digitalisierung liegt in der Verantwortung der Regionalen Planungsgemeinschaften.
- Vervielfältigungen der Festlegungskarten mit angepasster Maßstabsleiste können im begründeten Einzelfall nach Absprache mit der Landesplanungsbehörde in einer dem Zuschnitt der Regionen angemessenen und die Lesbarkeit nicht gravierend einschränkenden Verkleinerung erfolgen.

### **B Aufstellungsverfahren des Regionalplanes**

#### **3 Erarbeitungsphase**

- 3.1 Die Regionalversammlung fasst einen Beschluss über die Aufstellung des Regionalplanes.
- 3.2 Die Regionale Planungsgemeinschaft erarbeitet nach einer Bestandsaufnahme der raumstrukturellen, ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Situation der Region einen Entwurf des Regionalplanes, der in seinem Aufbau und in seiner inhaltlichen Gliederung dem Regionalplan entspricht. Er muss bereits alle wesentlichen beabsichtigten Festlegungen enthalten und so hinreichend konkret sein, dass die förmlich zu beteiligenden Stellen erkennen können, ob und inwieweit ihre Belange berührt werden.

Dieser Entwurf dient auch als Grundlage für das Scoping zur SUP, auf dessen Grundlage der Entwurf eines Umweltberichtes zu erstellen ist.

- 3.3 Der Entwurf des Regionalplanes einschließlich des Umweltberichtes wird der Regionalversammlung zur Billigung vorgelegt. Die Regionalversammlung fasst den Beschluss zur Eröffnung des Beteiligungsverfahrens.

#### **4 Beteiligungsphase**

- 4.1 Die Regionale Planungsgemeinschaft beteiligt die Gemeinden und Gemeindeverbände, für die eine Anpassungspflicht begründet wird, diejenigen öffentlichen Planungsträger und sonstigen Träger öffentlicher Belange, deren Aufgaben berührt werden, sowie Personen des Privatrechts im Sinne des § 4 Abs. 3 ROG. Mit Billigung des Regionalvorstandes erarbeitet die Regionale Planungsstelle die für die Region geltende Übersicht über die bei der Erstellung des Regionalplanes zu beteiligenden Behörden und sonstigen Stellen. Diese wird der Regionalversammlung gleichzeitig mit dem Entwurf des Regionalplanes vorgelegt. Die Verantwortung für die Vollständigkeit der Liste der zu Beteiligten liegt beim Träger der Planung.

Gemäß § 2 Abs. 5 RegBkPIG sind durch die Regionalen Planungsgemeinschaften regelmäßig einzubeziehen:

1. die Landkreise und kreisfreien Städte, die Ämter und die Gemeinden der Region und die kommunalen Spitzenverbände sowie in den von der Braunkohlen- und Sanierungsplanung berührten Regionen der Braunkohlenausschuss des Landes Brandenburg
2. die Landesplanungsbehörde mit 15 Exemplaren und einer digitalen Fassung des Planes und die benachbarten Regionalen Planungsgemeinschaften im Land Brandenburg
3. die fachlich berührten obersten, oberen und unteren Behörden des Landes und
4. auf der Basis der „Handreichung“ des Bundes der Bund und die Bundesstellen im Lande
5. die gemäß § 4 Abs. 3 ROG zu beteiligenden Personen des Privatrechts, mindestens:
  - die Deutsche Telekom AG und die Deutsche Post AG
  - die im Planungsraum betroffenen Verkehrsunternehmen
6. die übrigen Träger öffentlicher Belange des Landes.

Die an die Region angrenzenden Bundesländer und deren Träger der Regionalplanung, insbesondere das Land Berlin, sowie die Nachbarstaaten, soweit sie berührt sein können, werden über die Landesplanungsbehörde beteiligt.

4.2 Die Regionale Planungsgemeinschaft leitet den zu beteiligenden Stellen den Entwurf des Regionalplanes mit der Gelegenheit zur Stellungnahme zu. Die Frist soll regelmäßig drei Monate betragen, so dass die Organe der Beteiligten Gelegenheit zur Beschlussfassung über ihre Stellungnahme haben. In begründeten Fällen kann auf Antrag die Frist zur Abgabe der Stellungnahme verlängert werden. In begründeten Fällen, insbesondere bei sachlichen oder räumlichen Teilplänen, ist eine Verkürzung der Beteiligungsfristen auf bis zu einem Monat möglich.

4.3 Mit einem Beschluss der Regionalversammlung zu materiell hinreichend bestimmten oder bestimmbareren Planungsvorstellungen wird die Aufstellung, Fortschreibung, Änderung oder Ergänzung von Zielen der Raumordnung in der Region eingeleitet. Ab diesem Zeitpunkt handelt es sich bei den in Aufstellung befindlichen Zielen um sonstige Erfordernisse der Raumordnung, die gemäß § 4 Abs. 2 ROG von öffentlichen Stellen bei raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen in die Abwägung einzustellen oder bei der Ermessensausübung nach Maßgabe der dafür geltenden Vorschriften zu berücksichtigen sind.

## 5 Unterrichtung und Abstimmung

5.1 Die Regionale Planungskonferenz (RPK) ist frühzeitig unter Angabe der Planungsabsichten zu unterrichten.

5.2 Die Regionalen Planungsgemeinschaften stimmen frühzeitig ihre Zielvorstellungen oder Leitbilder untereinander ab. Bei Zielkonflikten zwischen einzelnen Regionalen Planungsgemeinschaften entscheidet die Landesplanungsbehörde.

5.3 Die Landesplanungsbehörde kann mit der Regionalen Planungsstelle und weiteren, an der Aufstellung des Regionalplanes zu beteiligenden Stellen, insbesondere den anderen obersten Landesbehörden, Erörterungen durchführen, soweit dies zur Abstimmung mit den Erfordernissen der Raumordnung erforderlich ist.

Soweit die Stellungnahmen des Bundes und der Bundesstellen im Lande nach Abwägung nicht berücksichtigt werden, sind diese über die Landesplanungsbehörde über das Abwägungsergebnis zu informieren. Die Landesplanungsbehörde bemüht sich in Abstimmung mit der Regionalen Planungsgemeinschaft um die Herstellung des Einvernehmens im Sinne des § 5 Abs. 2 ROG.

5.4 Braunkohlen- und Sanierungspläne werden gemäß § 12 Abs. 1 RegBkPIG nach Abstimmung mit der Regionalplanung aufgestellt.

Die in den durch Rechtsverordnung verbindlichen Braunkohlen- und Sanierungsplänen bereits enthaltenen Ziele der Raumordnung sind zu beachten, Grundsätze der Raumordnung zu berücksichtigen und in einen räumlich übergreifenden, sachlich integrierten Zusammenhang zu stellen. Soweit Braunkohlen- und Sanierungspläne noch in Aufstellung befindlich sind, ist

eine gegenseitige Abstimmung der Festlegungsabsichten mit der Regionalplanung erforderlich.

## 6 Abwägungsphase

6.1 Die in den Stellungnahmen enthaltenen Anregungen und Bedenken der beteiligten Stellen werden nach Abwägung in den Regionalplanentwurf und gegebenenfalls in den Umweltberichtsentswurf eingearbeitet oder begründet verworfen. Die raumordnerischen Festlegungen in Regionalplänen sind damit das Ergebnis der Berücksichtigung aller abwägungsrelevanten Belange.

6.2 Der Abwägungsprozess und das Abwägungsergebnis ist zu dokumentieren. Zu diesem Zweck ist ein Bericht über das Erarbeitungsverfahren zu erstellen. Dieser enthält die Abwägungsdokumentation (vgl. Nummer 6.3) und eine Verfahrensdokumentation (vgl. Nummer 7.1).

6.3 Die Abwägung ist in tabellarischer Form nachvollziehbar zu dokumentieren. In dieser Tabelle muss

- der Stellungnehmer identifizierbar,
- der Inhalt der Anregung plansatz- oder kontextbezogen sortiert in die Abwägung eingestellt,
- die Art der Einzelaussagen (Bedenken, Anregung, Hinweis), ihre Inhalte und ihre Begründungen ablesbar und
- das Ergebnis der Abwägung (berücksichtigt, nicht berücksichtigt, teilweise berücksichtigt, zur Kenntnis genommen) mit aussagekräftiger Begründung zu allen Teilaspekten der Anregungen und Bedenken unter Einschluss der sich daraus ergebenden Änderungsnotwendigkeiten des Planes (textliche und zeichnerische Festlegungen) enthalten sein.

Neben der nach Plansätzen strukturierten Tabelle ist zusätzlich das entsprechend dokumentierte Abwägungsergebnis für die Stellungnahmen der Behörden des Bundes im Lande, des Bundes, gegebenenfalls der Republik Polen und der Landesministerien aufzubereiten.

Die Abwägungsdokumentation ist Teil des Genehmigungsantrages (vgl. Nummer 10.2).

6.4 Sollten im Ergebnis der Abwägung Änderungen der Festlegungen des Regionalplanentwurfes vorgenommen werden, ist durch den Planträger unter Einbeziehung der Landesplanungsbehörde zu prüfen, ob eine partielle oder vollständige Wiederholung des Beteiligungsverfahrens notwendig ist oder nicht.

## 7 Bericht über das Erarbeitungsverfahren

7.1 Das Verfahren und die wesentlichen Ergebnisse der Beteiligung sind in einer Verfahrensdokumentation zusammenzufassen. Es sind darin

- Angaben zum Gegenstand, zum zeitlichen Ablauf, zu den Phasen und zum quantitativen Umfang des Beteiligungsverfahrens zu machen,
- der Nachweis über die Beteiligung der nach § 2 Abs. 5 RegBkPIG mindestens zu beteiligenden und der sonstigen beteiligten Stellen zu führen mit der Kennzeichnung, welche der aufgeforderten Träger öffentlicher Belange und Personen des Privatrechts eine Stellungnahme abgegeben haben und welche nicht. In einem gesonderten Abschnitt sind Angaben über die Beteiligung des Bundes, der Behörden des Bundes im Lande und gegebenenfalls der Republik Polen zu machen,
- in zusammengefasster Form die in den Stellungnahmen der beteiligten Stellen zum Ausdruck kommenden fachlichen Schwerpunkte zu benennen,
- im Falle von sachlichen oder räumlichen Teilplänen die wichtigsten Gründe darzulegen, wie sich die Festlegungen in die ausgewogene Gesamtentwicklung der Region einfügen (vgl. auch Nummer 9.2), und
- Änderungsdokumentationen des Planes enthalten.

Die Gliederung dieser Dokumentation folgt den oben genannten Inhalten. Die Verfahrensdokumentation ist Teil des Genehmigungsantrages (vgl. Nummer 10.2).

- 7.2 Der Bericht über das Erarbeitungsverfahren (Abwägungs- und Verfahrensdokumentation) ist der Landesplanungsbehörde zusammen mit dem gegebenenfalls überarbeiteten satzungsreifen Planentwurf zur Prüfung mindestens vier Wochen vor dem Satzungsbeschluss zuzuleiten.

## 8 Satzungsbeschluss

- 8.1 Die Regionalversammlung billigt die Ergebnisse der Abwägung und erlässt den Regionalplan als Satzung. Die Satzung ist in wenigstens zwei Paragraphen, die den Inhalt und das In-Kraft-Treten festlegen, zu fassen und mit der Landesplanungsbehörde abzustimmen.
- 8.2 Die Regionalversammlung erteilt gleichzeitig mit dem Satzungsbeschluss dem Vorsitzenden den Auftrag, bei der Landesplanungsbehörde den Antrag auf Genehmigung des Regionalplanes zu stellen.

## 9 Räumliche und sachliche Teilpläne

- 9.1 Für die Teilpläne gelten die Vorschriften über das Aufstellungs- und Genehmigungsverfahren gemäß § 2 Abs. 9 RegBkPIG entsprechend.
- 9.2 Bei der Aufstellung von Teilplänen ist anhand der in der Region ermittelten Prioritäten zu begründen, dass gemäß § 2 Abs. 4 Satz 2 RegBkPIG das Einfügen der Teile in eine ausgewogene Gesamtentwicklung gewährleistet ist.

## C Genehmigungsverfahren

### 10 Genehmigungsverfahren

- 10.1 Nach dem Satzungsbeschluss durch die Regionalversammlung reicht der Vorsitzende der Regionalen Planungsgemeinschaft bei der Landesplanungsbehörde den Antrag auf Genehmigung ein.
- 10.2 Der Antrag der Regionalen Planungsgemeinschaft auf Genehmigung der Satzung muss mindestens enthalten:
- die ausgefertigte Satzung,
  - den als Satzung festgestellten Regionalplan einschließlich der FFH-Verträglichkeitsprüfung und des Umweltberichts in der von der Landesplanungsbehörde festgelegten Anzahl (regelmäßig mit 50 Exemplaren) und zusätzlich in digitaler Form (Text und Karte),
  - den Satzungsbeschluss der Regionalversammlung über den Regionalplan,
  - den Nachweis aller zum Regionalplan gefassten Beschlüsse,
  - den Bericht über das Erarbeitungsverfahren (Abwägungsdokumentation gemäß Nummer 6.3 und Verfahrensdokumentation gemäß Nummer 7.1).

Von den Regionalen Planungsgemeinschaften sind außerdem die Originalunterlagen (Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange, Ergebnisprotokolle der Erörterungen) zur Prüfung durch die Landesplanungsbehörde bereitzuhalten.

- 10.3 Die Landesplanungsbehörde prüft, ob die Antragsunterlagen vollständig sind und ob der als Satzung beschlossene Regionalplan nach Maßgabe des Gesetzes zur Regionalplanung und zur Braunkohlen- und Sanierungsplanung aufgestellt ist und sonstigen Form- und Rechtsvorschriften nicht widerspricht. Gegebenenfalls werden die fehlenden Unterlagen nachgefordert oder der Regionalplan wird an die Regionale Planungsgemeinschaft zur erneuten Überarbeitung zurückgegeben. Die für eine Prüfung des Regionalplanes notwendigen Kriterien sind insbesondere:
- Vollständigkeit der Unterlagen,
  - Einhaltung der für die einzelnen Beteiligungsschritte angemessenen und vorgesehenen Zeiträume (Fristen),
  - erfolgte Beteiligung aller zu beteiligenden Stellen,
  - Zustandekommen des Satzungsbeschlusses,
  - Einhaltung der Vorschriften der Raumordnung, insbesondere der Bestimmungen des Gesetzes zur Regionalplanung und zur Braunkohlen- und Sanierungsplanung und der Richtlinien zur Regionalplanung,
  - Beachtung der rechtsverbindlichen, für die Region bedeutsamen und in den übergeordneten Programmen und Plänen enthaltenen Ziele der Raumordnung,
  - Abwägung der Grundsätze der Raumordnung sowie der Bedenken und Anregungen gemäß Abwägungstabelle und Bericht über das Beteiligungsverfahren und die Einhaltung der sonstigen Form- und Rechtsvorschriften.

10.4 Sind die Unterlagen vollständig und entspricht der Regionalplan den rechtlichen und rechtsförmlichen Anforderungen, stellt die Landesplanungsbehörde das Einvernehmen mit den übrigen fachlich zuständigen Landesministerien her, soweit es die Maßgaben des Gesetzes zur Regionalplanung und zur Braunkohlen- und Sanierungsplanung und sonstige Rechtsvorschriften betrifft. Nach Herstellen des Einvernehmens erklärt sie den Regionalplan durch Genehmigung für verbindlich. Zugleich unterrichtet die Landesplanungsbehörde das für Raumordnung zuständige Bundesministerium über die Genehmigung des Regionalplanes.

10.5 Von der Genehmigung können einzelne in einem Regionalplan enthaltene Ziele der Raumordnung ausgenommen werden, soweit diese die Voraussetzung für eine Versagung der Genehmigung begründen, das heißt nicht nach Maßgabe des Gesetzes aufgestellt wurden oder sonstigen Rechtsvorschriften widersprechen und die anzustrebende räumliche Ordnung und Entwicklung der Region im Übrigen nicht oder nur unwesentlich berühren.

## 11 Einsichtnahme und Veröffentlichung

11.1 Die Landesplanungsbehörde veröffentlicht die Satzung im Amtsblatt für Brandenburg. Bei der Bekanntmachung ist § 2 a Abs. 1 Satz 2 RegBkPlG anzuwenden.

11.2 Nach seiner Bekanntmachung ist der Regionalplan in der Regionalen Planungsstelle, bei den Mitgliedern der Regionalen Planungsgemeinschaft und bei der Landesplanungsbehörde zur Einsicht und Information für jedermann auszulegen. Die im Rahmen des Aufstellungsverfahrens beteiligten Stellen sind über die Auslegung und Veröffentlichung durch die Regionale Planungsgemeinschaft zu informieren.

## 12 Fortschreibung, Änderung und Ergänzung von Regionalplänen

12.1 Die Fortschreibung ist die Weiterentwicklung beziehungsweise Aktualisierung bedeutender Teile des (fortzuschreibenden) Regionalplanes. Die Grundzüge des Regionalplanes werden verändert.

12.2 Die Änderung bezieht sich nur auf einzelne regionalpla-

nerische Festlegungen, nicht auf die Grundzüge des Planes.

12.3 Die Ergänzung ist die Schaffung neuer regionalplanerischer Festlegungen, die bisher nicht Gegenstand des Regionalplanes waren.

12.4 Wesentliche Änderungen der dem Regionalplan zugrunde liegenden Annahmen und der tatsächlichen Verhältnisse in der Region oder Änderungen der vom Land festgelegten Ziele der Raumordnung können auch eine kurzfristige Fortschreibung erforderlich machen.

12.5 Für die Fortschreibung, Änderung und Ergänzung des Regionalplanes gilt das im Gesetz zur Regionalplanung und zur Braunkohlen- und Sanierungsplanung und in dieser Richtlinie für die Aufstellung festgelegte Verfahren über die Erarbeitung, Beteiligung, Genehmigung sowie Einsichtnahme und Veröffentlichung entsprechend.

## D Entwicklungskonzeption (informeller Teil)



In einer Entwicklungskonzeption (informeller Teil) sollten neben einer Stärken-Schwächen-Analyse die Entwicklungsvorstellungen der Region, sach- und fachbezogene Entwicklungslinien, für die Regionalentwicklung wesentliche Aktivitäten und Handlungserfordernisse, themen- und raumbezogene Regionale Entwicklungskonzepte, Initiierung und Begleitung von Stadt-Umland-Kooperation usw. enthalten sein. Sie unterliegt der politischen Selbstbindung der Region und entfaltet keine drittbindende Wirkungen. Sie bedarf keiner Genehmigung durch die Landesplanungsbehörde.

## E In-Kraft-Treten der Richtlinie




Diese Richtlinie tritt am Tage nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.



Gleichzeitig treten die „Richtlinie über das Verfahren der Aufstellung, Fortschreibung, Änderung und Ergänzung von Regionalplänen (Verfahrensrichtlinie)“ vom 31. Juli 1995 (ABl. S. 829) und die „Richtlinie über den Inhalt und die Darstellung sowie die Gliederung der Regionalpläne (Darstellungsrichtlinie)“ vom 9. Januar 1997 (ABl. S. 134) außer Kraft.

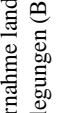
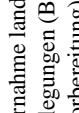

**Richtlinie für die Aufstellung, Fortschreibung, Änderung und Ergänzung von Regionalplänen  
Teil II Übersicht über die regelhaft zu verwendenden Planungskategorien**





Gliederung/Symbol	Bezeichnung der Planungskategorie	Bedeutung/Definition/Methoden	Im Gesamttraum anzuwendende Kategorie	Im engeren Verflechtungsraum anzuwendende Kategorie	Im äußeren Entwicklungsraum anzuwendende Kategorie
<b>1 Siedlung</b>					
<b>1.1 Zentrale Orte</b>					
Zentraler Ort	Zentrale Orte verschiedener Hierarchie	Gemäß landesplanerischen Vorgaben.	Gemäß landesplanerischen Vorgaben.	Gemäß landesplanerischen Vorgaben.	Gemäß landesplanerischen Vorgaben.
<b>1.2 Besondere Gemeindefunktionen</b>					
 cmyk 0, 0, 0, 70	Weiterer Siedlungsschwerpunkt im engeren Verflechtungsraum	Die Gemeinden sollen - einen Verknüpfungspunkt darstellen oder - über einen Schienenanschluss verfügen und - überörtliche Versorgungs- oder Selbstversorgungsfunktionen wahrnehmen und - über eine gesicherte Ver- und Entsorgung verfügen und - einer ausgewogenen Verteilung der Entwicklungschancen und -potenziale zwischen eV und äE nicht entgegenstehen.	-	Regionalplanerische Festlegung auf der Basis des Plansatzes 1.1.3 LEP eV in Verbindung mit Artikel 16 LEPro.	-
<b>1.3 Siedlungsbereiche</b>					
 cmyk 0, 50, 10, 0	Siedlungsbereich - allgemein	Für die regionale Entwicklung notwendig zu sichernder raumbedeutsamer Siedlungsbereich ohne siedlungsstrukturelle Nutzungspriorisierung.	Im Gesamttraum anzuwenden, allerdings mit unterschiedlicher Zielbestimmung im eV und äE gemäß hochstufigen Vorgaben.	Nachrichtliche Übernahme hochstufiger landesplanerischer Festlegungen.	Regionalplanerische Festlegung. Im äußeren Entwicklungsraum sind unter Beachtung der landesplanerischen Vorgaben „Siedlungsbereiche - allgemein“ auszuweisen.








Gliederung/Symbol	Bezeichnung der Planungskategorie	Bedeutung/Definition/Methoden	Im Gesamttraum anzuwendende Kategorie	Im engeren Verflechtungsraum anzuwendende Kategorie	Im äußeren Entwicklungsraum anzuwendende Kategorie
 cmyk 80, 20, 80, 0 cmyk 0, 50, 10, 0	Siedlungsbereich - Erholung	Für die regionale Entwicklung notwendig zu sicherer raumbedeutsamer Siedlungsreich mit der Nutzungsbestimmung „Erholung“. Sicherung der Kleingarten-, Wochenendhaus-, Ferienhaus- und Campingplatzgebiete, die der Erholung dienen, vor anderen Nutzungen wie z. B. der Umwandlung in Wohngebiete.	Im Gesamttraum anzuwenden, allerdings mit unterschiedlicher Zielbestimmung im eV und äE gemäß hochstufigen Vorgaben.	Regionalplanerische Festlegung, soweit dafür Steuerungsbedarf besteht, die Festlegung überörtlich begründbar ist und sich die Festlegung innerhalb der Gebietskulisse des „Freiraums mit großflächigem Ressourcenschutz“ des LEP eV bewegt.	Regionalplanerische Festlegung, soweit dafür Steuerungsbedarf besteht und die Festlegung überörtlich begründbar ist und sich die Festlegung außerhalb der Gebietskulisse des „Ökologisch wirksamen Freiraumverbundsystems“ des LEP GR bewegt.
 cmyk 30, 60, 80, 0 cmyk 0, 50, 10, 0	Siedlungsbereich - Gewerbe	Für die Entwicklung der Region notwendig zu sicherer regionalbedeutsamer gewerblicher Siedlungsbereich. Folgende Kriterien sind regelmäßig zugrunde zu legen: - Nettoflächengröße über 20 ha, - Lage innerhalb Zentraler Orte oder unmittelbar zuordenbar, - Anbindung an das funktionale Verkehrsnetz, - konfliktarme Lage in Bezug auf andere Raumnutzungen, - infrastrukturelle Erschließungsvorteile.	Im Gesamttraum anzuwenden, allerdings mit unterschiedlicher Zielbestimmung im eV und äE gemäß hochstufigen Vorgaben.	Regionalplanerische Festlegung, soweit dafür Steuerungsbedarf besteht, die Festlegung überörtlich begründbar ist und sich die Festlegung innerhalb der Siedlungsbereichsdarstellung des LEP eV bewegt.	Regionalplanerische Festlegung, soweit dafür Steuerungsbedarf besteht und die Festlegung überörtlich begründbar ist.
 cmyk 15, 30, 40, 0 cmyk 0, 50, 10, 0	Vorsorgestandort für gewerblich-industrielle Vorhaben	Standorte für Einzelsiedlungen, die besondere Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung besitzen.	–	–	Übernahme hochstufiger landesplanerischer Festlegungen aus dem LEP GR.






Gliederung/Symbol	Bezeichnung der Planungskategorie	Bedeutung/Definition/Methoden	Im Gesamttraum anzuwendende Kategorie	Im engeren Verflechtungsraum anzuwendende Kategorie	Im äußeren Entwicklungsraum anzuwendende Kategorie
<b>2 Freiraum</b> <b>2.1 Integrierte Freiraumentwicklung</b>					
 cmyk 30, 0, 50, 0	Vorranggebiet Freiraumverbund	Funktionell und überregional zusammenhängendes Netz besonders bedeutsamer Freiräume zur Unterstützung des Verbundes schutzwürdiger Biotope und der Entwicklung eines kohärenten europäischen Netzes besonderer Schutzgebiete sowie zur nachhaltigen Sicherung der Freiraumfunktionen und der besonderen Werte des Naturhaushaltes und der Kulturlandschaft. Besonderes Ziel ist die Sicherung vor raumbedeutsamen Inanspruchnahmen, die irreversible Schäden hervorrufen.	Im Gesamttraum anzuwenden. Kategorie ist an räumlich getrennt wirkende textliche Festlegungen zu koppeln.	Übernahme hochstufiger landesplanerischer Festlegungen. Die Kategorie „Freiraum mit besonderem Schutzanspruch“ ist in die Kategorie „Vorranggebiet Freiraumverbund“ zu überführen und an den aus dem LEP eV zu übertragenden Plansatz zur Freiraumsteuerung im engeren Verflechtungsraum zu binden. „Übergeordnete Grünverbindungen“ des LEP eV sollen als Teil des „Vorranggebietes Freiraumverbund“ ausgewiesen werden.	Übernahme hochstufiger landesplanerischer Festlegungen. Die Kategorie „Ökologisch Wirksames Freiraumverbundsystem“ ist in ihrem flächenmäßigen Umfang zu übernehmen und in die Kategorie „Vorranggebiet Freiraumverbund“ zu überführen und an den aus dem LEP GR zu übertragenden Plansatz zur Freiraumsteuerung im äußeren Entwicklungsraum zu binden. „Übergeordnete Grünverbindungen“ sollen als Teil des „Vorranggebietes Freiraumverbund“ ausgewiesen werden.
 cmyk 3, 0, 10, 0	Vorbehaltsgebiet Freiraum	Gebiet mit Bedeutung für die Sicherung und Entwicklung integrierter Freiraumfunktionen, in dem der integrierten Freiraumentwicklung bei der Abwägung mit konkurrierenden Nutzungen, insbesondere gegenüber baulicher Inanspruchnahme und Neuzerschneidungen durch Infrastrukturtrassen, besonderes Gewicht beizumessen ist.	Im Gesamttraum anzuwenden.	Konkretisierung und regionalplanerische Festlegung. „Vorbehaltsgebiet Freiraum“ kann nur im Freiraum mit großflächigem Ressourcenschutz unter Berücksichtigung der dort geltenden hochstufigen Festlegungen ausgewiesen werden.	Regionalplanerische Festlegung. „Vorbehaltsgebiet Freiraum“ kann nur außerhalb des ökologisch wirksamen Freiraumverbundsystems (Vorranggebiet Freiraumverbund) ausgewiesen werden.

Gliederung/Symbol	Bezeichnung der Planungskategorie	Bedeutung/Definition/Methoden	Im Gesamttraum anzuwendende Kategorie	Im engeren Verflechtungsraum anzuwendende Kategorie	Im äußeren Entwicklungsraum anzuwendende Kategorie
<b>2.2 Monofunktionale Freiraumfunktionen</b>					
<b>2.2.1 Rohstoffsisicherung</b>					
 cmyk 25, 100, 100, 40	Vorranggebiet Rohstoffsisicherung - Braunkohle	Gebiet, in dem die Braunkohlengewinnung im Ergebnis durchgeführter Braunkohlenplanverfahren Vorrang vor anderen Nutzungsansprüchen hat.	-	-	Übernahme landesplanerischer Festlegungen (Braunkohlenpläne).
 cmyk 0, 20, 90, 0	Sicherheitslinie Braunkohle	Begrenzung der Fläche, auf welcher unmittelbare Auswirkungen der Abbau- bzw. Sanierungsmaßnahmen nicht ausgeschlossen werden können.	-	-	Übernahme landesplanerischer Festlegungen (Braunkohlenpläne).
 cmyk 0, 20, 90, 0	Sanierungsgebiet Braunkohle	Stillgelegte Braunkohlentagebaue bzw. rückwärtiger Teil aktiver Braunkohlentagebaue.	-	-	Übernahme landesplanerischer Festlegungen (Braunkohlen- und Sanierungspläne) und Herstellung der übergreifenden räumlichen Bezüge.
 cmyk 25, 100, 100, 40	Vorbehaltsgebiet Rohstoffsisicherung - Braunkohle	Gebiet, für das auf Grund seiner Bedeutung für die Rohstoffgewinnung Braunkohle die Aufstellung eines Braunkohlenplanes in Vorbereitung ist.	-	-	Übernahme landesplanerischer Festlegungen (Braunkohlenpläne in Vorbereitung).
 cmyk 50, 100, 0, 0	Vorranggebiet für die Gewinnung oberflächennaher Rohstoffe	Gebiet, in dem Rohstoffabbau vorgesehen ist und in dem andere raumbedeutsame Nutzungen ausgeschlossen sind, soweit diese mit der vorrangigen Funktion, Nutzung oder Zielen der Raumordnung nicht vereinbar sind.	Im Gesamttraum anzuwenden.	Regionalplanerische Festlegung.	Regionalplanerische Festlegung nach Kriterien der hochstufigen Landesplanung (in der Regel außerhalb des ökologischen Freiraumverbundsystems). Im Rahmen der Konkretisierung durch die Regionalplanung können Flächen unter 20 ha auch im Verbundsystem als Vorranggebiete für die Gewinnung oberflächennaher Rohstoffe festgelegt werden.

Gliederung/Symbol	Bezeichnung der Planungskategorie	Bedeutung/Definition/Methoden	Im Gesamttraum anzuwendende Kategorie	Im engeren Verflechtungsraum anzuwendende Kategorie	Im äußeren Entwicklungsraum anzuwendende Kategorie
 cmyk 50, 100, 0, 0	Vorbehaltsgelände für die Gewinnung oberflächennaher Rohstoffe	Gebiet, in dem Rohstoffabbau bei der Abwägung mit konkurrierenden raumbedeutsamen Nutzungen besonderes Gewicht beigemessen werden soll.	Im Gesamttraum anzuwenden.	Regionalplanerische Festlegung.	Regionalplanerische Festlegung nach Kriterien der hochstufigen Landesplanung (in der Regel außerhalb des ökologischen Freiraumverbundsystems). Im Rahmen der Konkretisierung durch die Regionalplanung können Flächen unter 20 ha auch im Verbundsystem als Vorbehaltsgebiete für die Gewinnung oberflächennaher Rohstoffe festgelegt werden.
<b>2.2.2 Hochwasserschutz</b>					
 cmyk 60, 20, 0, 0	Vorranggebiet - Hochwasserschutz	Gebiet, in dem Hochwasserschutz vorgesehen ist und in dem andere raumbedeutsame Nutzungen ausgeschlossen sind, soweit diese mit der vorrangigen Funktion, Nutzung oder Zielen der Raumordnung nicht vereinbar sind.	Im Gesamttraum anzuwenden.	Regionalplanerische Festlegung.	Übernahme hochstufiger landesplanerischer Festlegungen. Neben der Übernahme und räumlichen Konkretisierung der im LEP GR festgelegten Vorranggebiete können in den Regionalplänen zusätzliche Vorranggebiete in den hochwassergefährdeten Bereichen ausgewiesen werden.
 cmyk 60, 20, 0, 0	Vorbehaltsgelände - hochwassergefährdeter Bereich	Gebiet, in dem Hochwasserschutz bei der Abwägung mit konkurrierenden raumbedeutsamen Nutzungen besonderes Gewicht beigemessen werden soll.	Im Gesamttraum anzuwenden.	Regionalplanerische Festlegung.	Übernahme hochstufiger landesplanerischer Festlegungen und regionalplanerische Konkretisierung. Vorgaben im LEP GR sind zu beachten.
<b>2.2.3 Windenergie</b>					
 cmyk 0, 0, 100	Eignungsgebiet Windenergienutzung	Gebiet, das für die Nutzung der Windenergie geeignet ist und die an anderer Stelle im Planungsraum ausgeschlossen wird.	Im Gesamttraum anzuwenden.	Regionalplanerische Festlegung.	Regionalplanerische Festlegung (regelmäßig außerhalb des ökologischen Freiraumverbundes) nach Kriterien der hochstufigen Landesplanung.

Gliederung/Symbol	Bezeichnung der Planungskategorie	Bedeutung/Definition/Methoden	Im Gesamttraum anzuwendende Kategorie	Im engeren Verflechtungsraum anzuwendende Kategorie	Im äußeren Entwicklungsraum anzuwendende Kategorie
<b>2.2.4 Grünzäsur</b>  cmyk 100, 0, 100, 0	Grünzäsur	Landschaftsraum, der als Freiraum zwischen Siedlungsbecken zu erhalten ist und in dem, bezogen auf die bestehenden Grenzen der Siedlungskörper, eine weitere Siedlungstätigkeit unzulässig ist (Synonym: Siedlungszäsur).	–	Übernahme hochstufiger landesplanerischer Festlegungen und Ergänzungen durch regionalplanerische Festlegung möglich.	–
<b>3 Handlungsräume</b>  cmyk 5, 100, 100, 0	Historisch bedeutsame Kulturlandschaft	Historisch bedeutsame Kulturlandschaften sind durch folgende Merkmale gekennzeichnet: - die besondere kulturlandschaftliche Entstehung und Prägung ist noch deutlich sichtbar - traditionelle Landnutzungs- und Bewirtschaftungsformen und sonstige Traditionen leben fort - es besteht eine die Landschaft in besonderer Weise prägende Beziehung zwischen historischen Siedlungsformen und Bauweisen mit der Freiraumstruktur der Umgebung.	Im Gesamttraum anzuwenden.	Regionalplanerische Festlegung.	Regionalplanerische Festlegung in der Regel innerhalb des landesplanerisch festgelegten ökologischen Freiraumverbundsystems (Vorranggebiet Freiraumverbund).
 cmyk 100, 20, 100, 0	Suchraum Flächenpool für naturschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahmen	Zur Flächenvorsorge für die Umsetzung von naturschutzrechtlichen Kompensationsmaßnahmen, die infolge von Eingriffen an anderen Stellen im Planungsraum notwendig werden, sollen geeignete Suchräume für den Aufbau von Flächen- und Maßnahmepools festgelegt werden.	Im Gesamttraum anzuwenden.	Regionalplanerische Festlegung.	Regionalplanerische Festlegung.







Gliederung/Symbol	Bezeichnung der Planungskategorie	Bedeutung/Definition/Methoden	Im Gesamttraum anzuwendende Kategorie	Im engeren Verflechtungsraum anzuwendende Kategorie	Im äußeren Entwicklungsraum anzuwendende Kategorie
 cmyk 80, 50, 0, 0	Entwicklungsraum	<p>Räume, an die aus regionalplanerischer Sicht besondere Anforderungen hinsichtlich der Verbesserung bzw. der Harmonisierung ihrer ökologischen, sozialen und ökonomischen Funktionen zu stellen sind oder für die ohne Gegensteuerung erhebliche Funktionsverluste und Beeinträchtigungen zu erwarten sind. Die Entwicklungsziele sollten bereits im Regionalplan benannt werden.</p>	Im Gesamttraum anzuwenden.	<p>Übernahme höchstufiger landesplanerischer Festlegungen und regionalplanerische Konkretisierung des Entwicklungsraums            Regionalpark: im LEP eV festgelegter Entwicklungsraum (vgl. Legaldefinition „Entwicklungsraum“). Im Entwicklungsraum Regionalpark soll eine Kette von räumlich durch die Regionalplanung zu konkretisierenden Regionalparks mit Hilfe integrierter Freiraum- und Siedlungskonzepte entwickelt werden. Belange der Daseinsvorsorge der ansässigen Bevölkerung sind zu berücksichtigen.</p> <p>Weitere Entwicklungsräume können ausgewiesen werden, soweit sie nicht den übrigen höchstufigen Festlegungen widersprechen.</p>	Regionalplanerische Festlegung.
 cmyk 0, 20, 90, 0	Sanierungsraum	<p>Räume, die in ihren ökologischen, ökonomischen oder sozialen Funktionen erheblich geschädigt bzw. beeinträchtigt sind (z. B. großräumig devastierte Landschaften) oder von denen Gefahren für die Umwelt und die Gesundheit der Menschen ausgehen (z. B. Konversionsflächen, großräumige Altlasten). Die Entwicklungsziele sollten bereits im Regionalplan benannt werden.</p>	Im Gesamttraum anzuwenden.	Regionalplanerische Festlegung.	Regionalplanerische Festlegung.






Gliederung/Symbol	Bezeichnung der Planungskategorie	Bedeutung/Definition/Methoden	Im Gesamttraum anzuwendende Kategorie	Im engeren Verflechtungsraum anzuwendende Kategorie	Im äußeren Entwicklungsraum anzuwendende Kategorie
<b>4 Verkehr</b>					
<b>4.1 Funktionales Schienennetz</b>					
 cmyk 23, 63, 0, 0	Großräumige Schienenverbindung	Funktionale Verbindung, insbesondere zwischen Oberzentren innerhalb und außerhalb des Planungsraumes. Erläuterungen zur Zielqualität (ohne räumliche Konkretisierung) ggf. im Textteil einfügen.	Im Gesamttraum mit einer maßstabsangepassten räumlich konkreten Darstellung anzuwenden; Zielqualität nur hinsichtlich der Funktionalität der Verbindung.	Regionalplanerische Festlegung. Trassen des LEP eV sind zu berücksichtigen; Eisenbahntrassen und -korridore des LEP FS sind nachrichtlich zu übernehmen und als großräumige Verbindung darzustellen.	Übernahme der Funktionalitätszuweisung aus den hochstufigen landesplanerischen Festlegungen.
 cmyk 15, 42, 0, 0	Überregionale Schienenverbindung	Funktionale Verbindung, insbesondere zwischen Oberzentren und Mittelzentren sowie Mittelzentren untereinander.	Im Gesamttraum mit einer maßstabsangepassten räumlich konkreten Darstellung anzuwenden; Zielqualität nur hinsichtlich der Funktionalität der Verbindung.	Regionalplanerische Festlegung.	Übernahme der Funktionalität aus den hochstufigen landesplanerischen Festlegungen.
 cmyk 15, 42, 0, 0	Regionale Schienenverbindung	Funktionale Verbindung zwischen Zentren der Nahbereichsstufe und höherstufigen Zentren.	Im Gesamttraum mit einer maßstabsangepassten räumlich konkreten Darstellung anzuwenden; Zielqualität nur hinsichtlich der Funktionalität der Verbindung.	Regionalplanerische Festlegung.	Regionalplanerische Festlegung. Umsetzung der Vorgaben gemäß LEP GR.
 cmyk 15, 42, 0, 0	Trassensicherung der Schienenverbindung	Sicherung der Nutzungsmöglichkeiten der vorhandenen Bahntrasse für den Schienenverkehr unabhängig von ihrer funktionalen Zuordnung.	Im Gesamttraum mit einer maßstabsangepassten räumlich konkreten Darstellung anzuwenden.	Regionalplanerische Festlegung zur Sicherung der Bahntrasse.	Regionalplanerische Festlegung bei Beachtung der hochstufigen landesplanerischen Festlegung gemäß LEP GR.
 cmyk 30, 80, 0, 0	Verknüpfungspunkt verschiedener Verkehrssysteme	Überörtlich bedeutsame Verknüpfungspunkte der verschiedenen Verkehrssysteme des Personenverkehrs.	Im Gesamttraum anzuwenden.	Regionalplanerische Festlegung. Verknüpfungspunkte des LEP eV sind zu berücksichtigen.	Regionalplanerische Festlegung.

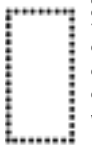



Gliederung/Symbol	Bezeichnung der Planungskategorie	Bedeutung/Definition/Methoden	Im Gesamttraum anzuwendende Kategorie	Im engeren Verflechtungsraum anzuwendende Kategorie	Im äußeren Entwicklungsraum anzuwendende Kategorie
 cmyk 0, 100, 100, 0	Güterverkehrszentrum/ Logistikzentrum	Überregionaler Verkehrsknoten (logistische Schnittstelle) zur Konzentration von Transportge- werbe und transportbegleitenden Dienstleistungen mit KV-Um- schlagelrichtung. Verknüpfung von mehreren Verkehrsträgern (mindestens Straße/Schiene) sowie regionalbedeutungsvollem Ver- kehrsgewerbestandort mit Schienenanschluss (in der Regel ab 50 ha).	Im Gesamttraum anzuwenden.	GVZ/KLV-Terminal/Rangier- bahnhof des LEP eV sind zu berücksichtigen.	Übernahme hochstufiger landes- planerischer Festlegungen.  Regionalplanerische Festlegung weiterer Logistikzentren, die den zentralen Orten, insbesondere den REZ, für gewerblich-indust- rielle Großvorhaben zugeord- net werden.
<b>4.2 Funktionales Straßennetz</b>					
 cmyk 0, 60, 100, 0	Großräumige Straßenverbindung	Funktionale Verbindung zwischen Oberzentren innerhalb und außerhalb des Planungsraumes.	Im Gesamttraum mit einer maß- stabsangepassten räumlich kon- kreten Darstellung anzuwenden; Zielqualität nur hinsichtlich der Funktionalität der Verbindung.	Regionalplanerische Festlegung. Trassen des LEP eV sind zu berücksichtigen.	Übernahme der Funktionalität aus den hochstufigen landes- planerischen Festlegungen.
 cmyk 0, 40, 70, 0	Überregionale Straßenverbindung	Funktionale Verbindung zwischen Oberzentren und Mittelzentren sowie zwischen Mittelzentren untereinander.	Im Gesamttraum mit einer maß- stabsangepassten räumlich kon- kreten Darstellung anzuwenden; Zielqualität nur hinsichtlich der Funktionalität der Verbindung.	Regionalplanerische Festlegung. Trassen des LEP eV sind zu berücksichtigen.	Übernahme der Funktionalität aus den hochstufigen landes- planerischen Festlegungen.
 cmyk 0, 40, 70, 0	Regionale Straßenverbindung	Verbindung zwischen Zentren der Nahbereichsstufe und höherstufigen Zentren.	Im Gesamttraum mit einer maß- stabsangepassten räumlich kon- kreten Darstellung anzuwenden; Zielqualität nur hinsichtlich der Funktionalität der Verbindung.	Regionalplanerische Festlegung.	Regionalplanerische Festlegung.
 cmyk 0, 40, 70, 0	Trasse für Straßenverbindung	Trassen sind nur dann auszuwei- sen, wenn Vorhaben in Fachplä- nen aufgenommen, die Vorhaben aber noch nicht linienbestimmt oder planfestgestellt sind. Die Trassenfestlegungen erfordern eine raumkonkrete Abstimmung mit der Fachverwaltung ein- schließlich FFH-Prüfung und Umweltklärung.	Im Gesamttraum mit einer maß- stabsangepassten räumlich kon- kreten Darstellung anzuwenden.	Regionalplanerische Festlegung für die Konkretisierung des Trassenverlaufs.	Regionalplanerische Festlegung für die Konkretisierung des Trassenverlaufs.



Gliederung/Symbol	Bezeichnung der Planungskategorie	Bedeutung/Definition/Methoden	Im Gesamttraum anzuwendende Kategorie	Im engeren Verflechtungsraum anzuwendende Kategorie	Im äußeren Entwicklungsraum anzuwendende Kategorie
<b>4.3 Wasserstraße</b>					
 cmyk 65, 15, 0, 0	Großräumige/überregionale Wasserstraßenverbindung	Wasserstraße mit nationaler und transnationaler Bedeutung.	Im Gesamttraum anzuwenden.	Regionalplanerische Festlegung. Wasserstraßen des LEP eV sind zu berücksichtigen.	Übernahme hochstufiger landesplanerischer Festlegungen.
 cmyk 90, 40, 0, 0	Überregional bedeutsamer Hafen	Standort einer öffentlichen Lade-, Lösch- und Umschlagstelle mit überregionaler Bedeutung. Er verfügt über einen Schienenanschluss und ist somit eine Schnittstelle von mindestens zwei Verkehrsträgern für den kombinierten Verkehr.	Im Gesamttraum anzuwenden.	Regionalplanerische Festlegung. Häfen des LEP eV sind zu berücksichtigen.	Übernahme hochstufiger landesplanerischer Festlegungen.
 cmyk 90, 40, 0, 0	Regional bedeutsamer Hafen	Hafenanlagen mit regionaler gewerblicher Funktion und wenn die wasser- und landseitige Infrastruktur einschließlich einer bedarfsgerechten Verkehrsanbindung gewährleistet ist.	Im Gesamttraum anzuwenden.	Regionalplanerische Festlegung. Häfen des LEP eV sind zu berücksichtigen.	Regionalplanerische Festlegung.
<b>4.4 Luftverkehr</b>					
 cmyk 10, 20, 0, 0	Flughafenfläche des Verkehrsflughafens	Öffentliche Anlage des Allgemeinen Luftverkehrs von nationaler und internationaler Bedeutung.	–	Nachrichtliche Übernahme hochstufiger landesplanerischer Festlegungen aus dem LEP FS.	–
 cmyk 10, 20, 0, 0	Regionalflughafen	Öffentliche Anlage des Allgemeinen Verkehrs (Linien- und Charterverkehr) mit überregionaler Bedeutung (Flugzeuge bis 20 t Abflugmasse bei strahlbetriebenen Flugzeugen und bis 30 t Abflugmasse bei Propellerflugzeugen).	–	–	Nachrichtliche Übernahme hochstufiger landesplanerischer Festlegungen aus dem LEP GR.
 cmyk 10, 20, 0, 0	Regionaler Verkehrslandeplatz	Öffentliche Anlage des Allgemeinen Verkehrs, die den Anschluss der Region an die Allgemeine Luftfahrt im Geschäftsverkehr und für den gewerblichen Luftverkehr sichert.	Im Gesamttraum anzuwenden.	Regionalplanerische Festlegung. Regionale Verkehrslandeplätze des LEP eV sind zu berücksichtigen.	Regionalplanerische Festlegung nach Kriterien der hochstufigen Landesplanung.

Gliederung/Symbol	Bezeichnung der Planungskategorie	Bedeutung/Definition/Methoden	Im Gesamttraum anzuwendende Kategorie	Im engeren Verflechtungsraum anzuwendende Kategorie	Im äußeren Entwicklungsraum anzuwendende Kategorie
 cmyk 80, 50, 0, 0	Planungszone Bauhöhenbeschränkung	Gebiet, in dem keine Vorhaben geplant werden dürfen, die die Hindernisfreiheit des Flugbetriebes beeinträchtigen können.	–	Übernahme der hochstufigen landesplanerischen Festlegung der Planungszone Bauhöhenbeschränkung für den Verkehrsflughafen Schönefeld aus dem LEP FS.	–
 cmyk 15, 100, 100, 0	Planungszone Siedlungsbeschränkung I	Gebiet, in dem von einer erhöhten Lärmbelastung auszugehen ist und zur Gewährleistung gesunder Arbeits- und Wohnverhältnisse neue Flächen und Gebiete für Wohnnutzungen sowie lärmempfindliche Einrichtungen nicht geplant werden dürfen.	–	Übernahme der hochstufigen landesplanerischen Festlegung der Planungszone Siedlungsbeschränkung für den Verkehrsflughafen Schönefeld aus dem LEP FS.	–
 cmyk 100, 20, 100, 0	Planungszone Siedlungsbeschränkung II	Gebiet, in dem von einer erhöhten Lärmbelastung auszugehen ist und zur Gewährleistung gesunder Arbeits- und Wohnverhältnisse neue Flächen und Gebiete für Wohnnutzungen sowie lärmempfindliche Einrichtungen nicht geplant werden dürfen.	–	Übernahme der hochstufigen landesplanerischen Festlegung der Planungszone Siedlungsbeschränkung für den Verkehrsflughafen Schönefeld aus dem LEP FS.	–
 cmyk 0, 100, 0, 0	Planungszone Siedlungsbeschränkung	Gebiet, in dem von einer erhöhten Lärmbelastung von über 55 dB (A) auszugehen ist und zur Gewährleistung gesunder Arbeits- und Wohnverhältnisse neue Wohngebiete sowie lärmempfindliche Einrichtungen nicht geplant werden dürfen.	Im Gesamttraum anzuwenden.	Regionalplanerische Festlegung für die Regionalen Verkehrslandeplätze im e V nach Kriterien der hochstufigen Landesplanung.	Regionalplanerische Festlegung. Es sind Planungszone Siedlungsbeschränkung um alle Regionalflughäfen und regionale Verkehrslandeplätze nach Kriterien der hochstufigen Landesplanung auszuweisen.
<b>5</b>	<b>Verteidigung</b>				
 cmyk 0, 20, 90, 0 cmyk 0, 0, 100	Sonderfläche Bund	Militärische Anlagen und Schutzbereiche (Basis: Erlass des Bundesministers der Verteidigung vom 30. November 1993 - U II 1 - Az. 45-70-00 / 04 zu berücksichtigen).	Im Gesamttraum anzuwenden.	Regionalplanerische Festlegung.	Regionalplanerische Festlegung.

Gliederung/Symbol	Bezeichnung der Planungskategorie	Bedeutung/Definition/Methoden	Im Gesamttraum anzuwendende Kategorie	Im engeren Verflechtungsraum anzuwendende Kategorie	Im äußeren Entwicklungsraum anzuwendende Kategorie
<b>6 Grenzen</b>					
 cmyk 0, 0, 100	Grenze zwischen engerem Verflechtungsraum und äußerem Entwicklungsraum	Die durch LPIV festgelegte Grenze zwischen zwei Planungsräumen.	Im Gesamttraum anzuwenden.	Nachrichtliche Übernahme.	Nachrichtliche Übernahme.
 cmyk 0, 0, 0, 60	Planungsregion	Grenze der Region als Planungsraum.	Im Gesamttraum anzuwenden.	Nachrichtliche Übernahme.	Nachrichtliche Übernahme.

## Bewilligung von Parkerleichterungen für besondere Gruppen schwerbehinderter Menschen

Erlass des Ministeriums für  
Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr  
Abteilung 5 - Straßenverkehr - Nr. 16/2004  
Vom 5. Oktober 2004

Die Erteilung von Ausnahmegenehmigungen für schwerbehinderte Menschen nach § 46 Abs. 1 Nr. 11 der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) mit der dazugehörigen allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur StVO (VwV-StVO) führt in der Praxis bei bestimmten Personengruppen von schwerbehinderten Menschen zu nicht gewollten Härten.

Im Einvernehmen mit dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen wird daher zur Vermeidung von Härten bei der Bewilligung von Parkerleichterungen für besondere Gruppen schwerbehinderter Menschen Folgendes bestimmt:

### 1 Gleichzusetzender Personenkreis

Auf Antrag erhalten schwerbehinderte Menschen mit folgenden vom Landesamt für Soziales und Versorgung bestätigten Gesundheitsstörungen beziehungsweise Funktionsbeeinträchtigungen, deren Auswirkungen den Mobilitätseinschränkungen schwerbehinderter Menschen mit einem Merkzeichen „aG“ (außergewöhnliche Gehbehinderung) fast gleichzusetzen sind, eine Ausnahmegenehmigung nach § 46 Abs. 1 Nr. 11 StVO (Bewilligung von Parkerleichterungen):

- a) Grad der Behinderung von wenigstens 80 allein wegen der Funktionsstörungen an den unteren Gliedmaßen (und der Lendenwirbelsäule, soweit sich diese auf das Gehvermögen auswirken) und Zuerkennung der Merkzeichen „G“ (erhebliche Beeinträchtigung der Bewegungsfähigkeit im Straßenverkehr) und „B“ (Notwendigkeit ständiger Begleitung).
- b) Grad der Behinderung von wenigstens 70 allein wegen der Funktionsstörungen an den unteren Gliedmaßen (und der Lendenwirbelsäule, soweit sich diese auf das Gehvermögen auswirken) und gleichzeitig Funktionsstörungen des Herzens oder der Atmungsorgane mit einem Grad der Behinderung von wenigstens 50 und Zuerkennung der Merkzeichen „G“ (erhebliche Beeinträchtigung der Bewegungsfähigkeit im Straßenverkehr) und „B“ (Notwendigkeit ständiger Begleitung).

- c) Morbus-Crohn beziehungsweise Colitis ulcerosa mit einem Grad der Behinderung von wenigstens 60.
- d) Stomaträger mit doppeltem Stoma (künstlicher Darmausgang und künstliche Harnableitung).

### 2 Verwaltungsverfahren

- a) Das Landesamt für Soziales und Versorgung prüft im Wege der Amtshilfe bereits im Rahmen des Verfahrens über die Feststellung des Grades von Behinderungen, ob ein Antragsteller/eine Antragstellerin zu dem in Nummer 1 bestimmten Personenkreis gehört und erteilt eine Bescheinigung (s. Anlage) als Nachweis zum formlosen Antrag auf Erteilung einer Ausnahmegenehmigung nach § 46 Abs. 1 Nr. 11 StVO (Bewilligung von Parkerleichterungen für schwerbehinderte Menschen).

Der Antrag ist unter Vorlage der Bescheinigung des Landesamtes für Soziales und Versorgung bei der zuständigen Straßenverkehrsbehörde zu stellen.

- b) Die zuständige Straßenverkehrsbehörde erteilt in widerprüflicher Weise eine Ausnahmegenehmigung auf der Grundlage des für die Erteilung von Ausnahmegenehmigungen für schwerbehinderte Menschen mit außergewöhnlicher Gehbehinderung oder Blinde verwendeten Musters. Sie gilt für das Gebiet des Landes Brandenburg sowie gemäß Vereinbarung mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung auch für das Gebiet des Landes Berlin und ist in der Regel für die Dauer der Gültigkeit des Schwerbehindertenausweises zu erteilen, längstens jedoch nur bis zum Außer-Kraft-Treten dieser Regelung nach Nummer 3.

Daneben ist ein entsprechender Parkausweis auf der Grundlage des im Verkehrsblatt 2000 S. 624 ff. veröffentlichten Musters zu erteilen; die auf die Gebiete der Länder Brandenburg und Berlin beschränkte Gültigkeit ist zwischen dem Siegelfeld und dem Rollstuhlsymbol mittels des Zusatzes „BBg und Berlin“ zu vermerken.

- c) Es wird empfohlen, die Ausnahmegenehmigung gebührenfrei zu erteilen (§ 5 Abs. 6 der Gebührenordnung für Maßnahmen im Straßenverkehr).

### 3 In-Kraft-Treten/Außer-Kraft-Treten

Diese Regelung tritt am 1. November 2004 in Kraft und am 31. Oktober 2007 außer Kraft.

Anlage



LAND BRANDENBURG

**Landesamt  
für Soziales und Versor-  
gung**

Versorgungsamt

Außenstelle {AMT\_ORT}

**GZ: 00-00-00000**

Bitte bei allen Schreiben angeben!

{AMT\_ORT}, den 00.00.0000

### Bescheinigung

zur Vorlage bei der Straßenverkehrsbehörde als Nachweis zum Antrag auf Erteilung einer Ausnahmegenehmigung nach § 46 Abs. 1 Nr. 11 StVO (Bewilligung von **Parkerleichterungen für besondere Gruppen schwerbehinderter Menschen**)

Es wird bestätigt, dass bei Frau/Herrn

**Manfred Mustermann**

geb. am: **11.11.1911**

wohnhaft: **00000 Teststadt, Teststraße 11**

folgende Gesundheitsstörungen bzw. Funktionsbeeinträchtigungen bestehen:

- Grad der Behinderung von wenigstens 80 allein wegen der Funktionsstörungen an den unteren Gliedmaßen (und der Lendenwirbelsäule, soweit sich diese auf das Gehvermögen auswirken) und Zuerkennung der Merkzeichen „G“ (erhebliche Beeinträchtigung der Bewegungsfähigkeit im Straßenverkehr) und „B“ (Notwendigkeit ständiger Begleitung)
- Grad der Behinderung von wenigstens 70 allein wegen der Funktionsstörungen an den unteren Gliedmaßen (und der Lendenwirbelsäule, soweit sich diese auf das Gehvermögen auswirken) und gleichzeitig Funktionsstörungen des Herzens oder der Atmungsorgane mit einem Grad der Behinderung von wenigstens 50 und Zuerkennung der Merkzeichen „G“ (erhebliche Beeinträchtigung der Bewegungsfähigkeit im Straßenverkehr) und „B“ (Notwendigkeit ständiger Begleitung)
- Morbus-Crohn bzw. Colitis ulcerosa mit einem Grad der Behinderung von wenigstens 60
- Stomaträger mit doppeltem Stoma (künstlicher Darmausgang und künstliche Harnableitung)

Damit gehört der/die Betroffene zu den Menschen mit Gesundheitsstörungen bzw. Funktionsbeeinträchtigungen, deren Auswirkungen den Mobilitätseinschränkungen schwerbehinderter Menschen mit dem Merkzeichen „aG“ (außergewöhnliche Gehbehinderung) fast gleichzusetzen sind.

**Landesamt für Soziales und Versorgung**

**Diese Bescheinigung wurde maschinell erstellt. Sie ist ohne Unterschrift gültig.**

**Hinweis:** Die Straßenverkehrsbehörde benötigt zur Ausstellung des Parkausweises für behinderte Menschen zusätzlich ein Passbild und eine Kopie des Schwerbehindertenausweises (Vor- und Rückseite).  
Die Unterlagen können der Straßenverkehrsbehörde persönlich vorgelegt bzw. schriftlich eingereicht werden.

**Wahl zum 4. Landtag Brandenburg  
am 19. September 2004**

Bekanntmachung des Landeswahlleiters  
Vom 1. Oktober 2004

**Endgültiges Ergebnis der Wahl zum  
4. Landtag Brandenburg**

Gemäß § 38 Abs. 3 Satz 3 des Brandenburgischen Landeswahlgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. Januar 2004 (GVBl. I S. 30) und § 75 Abs. 1 Nr. 2 der Brandenburgischen Landeswahlverordnung vom 19. Februar 2004 (GVBl. II S. 150) mache ich das endgültige Ergebnis der Wahl zum 4. Landtag Brandenburg vom 19. September 2004 bekannt:

**1. Endgültiges Wahlergebnis für das Land Brandenburg<sup>1)</sup>**

Land Merkmal	Landtagswahl am 19.09.2004			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Land Brandenburg</b>				
Wahlberechtigte	2 117 145	x	–	–
Wähler / Wahlbeteiligung	1 194 192	56,41	–	–
Ungültige Stimmen insgesamt	34 686	2,90	25 283	2,12
Gültige Stimmen insgesamt	1 159 506	97,10	1 168 909	97,88
davon SPD	331 547	28,59	372 942	31,91
CDU	259 982	22,42	227 062	19,43
PDS	372 250	32,10	326 801	27,96
DVU	x	x	71 045	6,08
GRÜNE/B 90	47 560	4,10	42 087	3,60
FDP	55 544	4,79	38 890	3,33
AfW	41 102	3,54	11 006	0,94
AUB-Brandenburg	10 238	0,88	9 993	0,85
DKP	x	x	2 084	0,18
GRAUE	2 338	0,20	10 470	0,90
FAMILIE	x	x	30 843	2,64
50 Plus	x	x	11 875	1,02
JA	3 375	0,29	4 114	0,35
Offensive D	12 759	1,10	3 707	0,32
BRB	5 863	0,51	5 990	0,51
EB	16 948	1,46	x	x

1) Namen und Kurzbezeichnungen der Wahlvorschlagsträger:

SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
PDS	Partei des Demokratischen Sozialismus
DVU	DEUTSCHE VOLKSUNION
GRÜNE/B 90	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
FDP	Freie Demokratische Partei
AfW	Allianz freier Wähler
AUB-Brandenburg	Allianz Unabhängiger Bürger - Brandenburg e.V.
DKP	Deutsche Kommunistische Partei
GRAUE	DIE GRAUEN – Graue Panther
FAMILIE	FAMILIEN-PARTEI DEUTSCHLANDS
50 Plus	50 Plus-Bürger- und Wählerinitiative für Brandenburg
JA	Ja zu Brandenburg
Offensive D	Partei Rechtsstaatlicher Offensive
BRB	Pro Brandenburg / Bürger rettet Brandenburg
EB	Einzelbewerber

## 2. Gliederung des endgültigen Wahlergebnisses nach Wahlkreisen und gewählten Wahlkreisbewerbern

Landtagswahlkreis Merkmal	Landtagswahl am 19.09.2004			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Landtagswahlkreis 01 Prignitz I</b>				
Wahlberechtigte	51 072	x	–	–
Wähler / Wahlbeteiligung	29 191	57,16	–	–
Ungültige Stimmen insgesamt	830	2,84	615	2,11
Gültige Stimmen insgesamt	28 361	97,16	28 576	97,89
davon SPD	10 600	37,38	11 336	39,67
CDU	6 349	22,39	5 741	20,09
PDS	7 921	27,93	6 919	24,21
DVU	x	x	1 678	5,87
GRÜNE/B 90	464	1,64	429	1,50
FDP	874	3,08	774	2,71
AfW	x	x	26	0,09
AUB-Brandenburg	1 586	5,59	641	2,24
DKP	x	x	23	0,08
GRAUE	x	x	106	0,37
FAMILIE	x	x	563	1,97
50 Plus	x	x	116	0,41
JA	567	2,00	127	0,44
Offensive D	x	x	27	0,09
BRB	x	x	70	0,24

### Bewerber im Wahlkreis:

SPD	Ziegler, Dagmar
CDU	Neumann, Rainer
PDS	Domres, Thomas
GRÜNE/B 90	Adamaschek, Helmut
FDP	Prietzl, Manfred
AUB-Brandenburg	Bethke, Steffen
JA	Schulz, Mario

### Gewählt im Wahlkreis:

Landtagswahl 2004	SPD	Ziegler, Dagmar
-------------------	-----	-----------------



Landtagswahlkreis Merkmal	Landtagswahl am 19.09.2004			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Landtagswahlkreis 02 Prignitz II / Ostprignitz-Ruppin II</b>				
Wahlberechtigte	51 380	x	–	–
Wähler / Wahlbeteiligung	27 445	53,42	–	–
Ungültige Stimmen insgesamt	663	2,42	536	1,95
Gültige Stimmen insgesamt	26 782	97,58	26 909	98,05
davon SPD	7 623	28,46	8 597	31,95
CDU	6 220	23,22	5 464	20,31
PDS	8 773	32,76	8 115	30,16
DVU	x	x	1 318	4,90
GRÜNE/B 90	606	2,26	565	2,10
FDP	1 579	5,90	1 062	3,95
AfW	450	1,68	171	0,64
AUB-Brandenburg	742	2,77	272	1,01
DKP	x	x	23	0,09
GRAUE	x	x	150	0,56
FAMILIE	x	x	688	2,56
50 Plus	x	x	110	0,41
JA	472	1,76	245	0,91
Offensive D	194	0,72	45	0,17
BRB	x	x	84	0,31
EB Mathwig	123	0,46	x	x

Bewerber im Wahlkreis:

SPD	Gemmel, Robert
CDU	Helm, Dieter
PDS	Gehrcke-Reymann, Wolfgang
GRÜNE/B 90	Strehl, Dietmar
FDP	Krassowski, Chris
AfW	Gottschalk, Ilona
AUB-Brandenburg	Wriedt, Cornelia
JA	Wirth, Mathias
Offensive D	Schulz, Volker
EB	Mathwig, Herbert

Gewählt im Wahlkreis:

Landtagswahl 2004	PDS	Gehrcke-Reymann, Wolfgang
-------------------	-----	---------------------------

Landtagswahlkreis Merkmal	Landtagswahl am 19.09.2004			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Landtagswahlkreis 03 Ostprignitz-Ruppin I</b>				
Wahlberechtigte	50 741	x	–	–
Wähler / Wahlbeteiligung	26 313	51,86	–	–
Ungültige Stimmen insgesamt	907	3,45	641	2,44
Gültige Stimmen insgesamt	25 406	96,55	25 672	97,56
davon SPD	4 886	19,23	9 047	35,24
CDU	4 949	19,48	4 440	17,30
PDS	11 195	44,06	7 108	27,69
DVU	x	x	1 459	5,68
GRÜNE/B 90	1 408	5,54	1 085	4,23
FDP	1 310	5,16	876	3,41
AfW	751	2,96	169	0,66
AUB-Brandenburg	x	x	71	0,28
DKP	x	x	35	0,14
GRAUE	x	x	196	0,76
FAMILIE	x	x	636	2,48
50 Plus	x	x	167	0,65
JA	468	1,84	159	0,62
Offensive D	439	1,73	111	0,43
BRB	x	x	113	0,44

Bewerber im Wahlkreis:

SPD	Klein, Wolfgang
CDU	Kuhne, Erich
PDS	Theel, Otto
GRÜNE/B 90	Vogt, Roland
FDP	Pelzer, Bernd
AfW	Nemitz, Klaus
JA	Meyer, Lutz
Offensive D	Blischke, Carsten

Gewählt im Wahlkreis:

Landtagswahl 2004	PDS	Theel, Otto
-------------------	-----	-------------

Landtagswahlkreis Merkmal	Landtagswahl am 19.09.2004			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Landtagswahlkreis 04 Ostprignitz-Ruppin III / Havelland III</b>				
Wahlberechtigte	52 757	x	–	–
Wähler / Wahlbeteiligung	28 471	53,97	–	–
Ungültige Stimmen insgesamt	744	2,61	527	1,85
Gültige Stimmen insgesamt	27 727	97,39	27 944	98,15
davon SPD	6 234	22,48	8 893	31,82
CDU	6 685	24,11	5 427	19,42
PDS	10 745	38,75	8 539	30,56
DVU	x	x	1 622	5,80
GRÜNE/B 90	870	3,14	661	2,37
FDP	1 723	6,21	1 078	3,86
AfW	863	3,11	229	0,82
AUB-Brandenburg	x	x	94	0,34
DKP	x	x	33	0,12
GRAUE	x	x	185	0,66
FAMILIE	x	x	592	2,12
50 Plus	x	x	278	0,99
JA	607	2,19	168	0,60
Offensive D	x	x	28	0,10
BRB	x	x	117	0,42

Bewerber im Wahlkreis:

SPD	Lenz, Manfred
CDU	Dombrowski, Dieter
PDS	Görke, Christian
GRÜNE/B 90	Schilling, Monika
FDP	Heling, Sybille
AfW	Löser, Erhard
JA	Winterlich, Martin

Gewählt im Wahlkreis:

Landtagswahl 2004	PDS	Görke, Christian
-------------------	-----	------------------

Landtagswahlkreis Merkmal	Landtagswahl am 19.09.2004			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Landtagswahlkreis 05 Havelland I</b>				
Wahlberechtigte	43 179	x	–	–
Wähler / Wahlbeteiligung	22 657	52,47	–	–
Ungültige Stimmen insgesamt	747	3,30	487	2,15
Gültige Stimmen insgesamt	21 910	96,70	22 170	97,85
davon SPD	7 254	33,11	7 490	33,78
CDU	4 694	21,42	4 310	19,44
PDS	6 648	30,34	5 732	25,85
DVU	x	x	1 589	7,17
GRÜNE/B 90	774	3,53	754	3,40
FDP	1 015	4,63	781	3,52
AfW	598	2,73	153	0,69
AUB-Brandenburg	x	x	44	0,20
DKP	x	x	24	0,11
GRAUE	x	x	231	1,04
FAMILIE	x	x	597	2,69
50 Plus	x	x	167	0,75
JA	240	1,10	84	0,38
Offensive D	x	x	30	0,14
BRB	687	3,14	184	0,83

Bewerber im Wahlkreis:

SPD	Folgart, Udo
CDU	Koch, Michael
PDS	Noel, Brigitte
GRÜNE/B 90	Doepner, Felix
FDP	Stroh, Michael
AfW	Jecht, Herbert
JA	Schmidt, Christof
BRB	Christ, Hans-Joachim

Gewählt im Wahlkreis:

Landtagswahl 2004	SPD	Folgart, Udo
-------------------	-----	--------------

Landtagswahlkreis Merkmal	Landtagswahl am 19.09.2004			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Landtagswahlkreis 06 Havelland II</b>				
Wahlberechtigte	41 240	x	–	–
Wähler / Wahlbeteiligung	25 163	61,02	–	–
Ungültige Stimmen insgesamt	589	2,34	419	1,67
Gültige Stimmen insgesamt	24 574	97,66	24 744	98,33
davon SPD	7 226	29,41	7 928	32,04
CDU	7 672	31,22	6 690	27,04
PDS	5 226	21,27	4 429	17,90
DVU	x	x	1 276	5,16
GRÜNE/B 90	1 734	7,06	1 932	7,81
FDP	1 556	6,33	1 026	4,15
AfW	744	3,03	140	0,57
AUB-Brandenburg	x	x	58	0,23
DKP	x	x	39	0,16
GRAUE	x	x	283	1,14
FAMILIE	x	x	463	1,87
50 Plus	x	x	190	0,77
JA	x	x	47	0,19
Offensive D	x	x	41	0,17
BRB	416	1,69	202	0,82

Bewerber im Wahlkreis:

SPD	Müller, Heiko
CDU	Richstein, Barbara
PDS	Petzold, Harald
GRÜNE/B 90	Staiger, Dr. Dorothea
FDP	Lindner, Dr. Eckhardt
AfW	Richter-Kempin, Michael
BRB	Leitert, Knut

Gewählt im Wahlkreis:

Landtagswahl 2004	CDU	Richstein, Barbara
-------------------	-----	--------------------

Landtagswahlkreis Merkmal	Landtagswahl am 19.09.2004			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Landtagswahlkreis 07 Oberhavel I</b>				
Wahlberechtigte	42 955	x	–	–
Wähler / Wahlbeteiligung	23 509	54,73	–	–
Ungültige Stimmen insgesamt	544	2,31	412	1,75
Gültige Stimmen insgesamt	22 965	97,69	23 097	98,25
davon SPD	7 523	32,76	8 417	36,44
CDU	5 441	23,69	4 644	20,11
PDS	6 437	28,03	5 362	23,22
DVU	x	x	1 262	5,46
GRÜNE/B 90	1 370	5,97	976	4,23
FDP	933	4,06	822	3,56
AfW	660	2,87	133	0,58
AUB-Brandenburg	x	x	88	0,38
DKP	x	x	34	0,15
GRAUE	x	x	235	1,02
FAMILIE	x	x	431	1,87
50 Plus	x	x	339	1,47
JA	x	x	61	0,26
Offensive D	601	2,62	171	0,74
BRB	x	x	122	0,53

Bewerber im Wahlkreis:

SPD	Günther, Thomas
CDU	Krüger, Dr. Wolfgang
PDS	Degner, Ursel
GRÜNE/B 90	Brunner, Christoph
FDP	Cavusoglu, Petra
AfW	Arjan, Diana
Offensive D	Krahn, Sabine

Gewählt im Wahlkreis:

Landtagswahl 2004	SPD	Günther, Thomas
-------------------	-----	-----------------

Landtagswahlkreis Merkmal	Landtagswahl am 19.09.2004			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Landtagswahlkreis 08 Oberhavel II</b>				
Wahlberechtigte	49 561	x	-	-
Wähler / Wahlbeteiligung	29 798	60,12	-	-
Ungültige Stimmen insgesamt	797	2,67	559	1,88
Gültige Stimmen insgesamt	29 001	97,33	29 239	98,12
davon SPD	9 188	31,68	9 274	31,72
CDU	7 158	24,68	6 708	22,94
PDS	7 342	25,32	6 404	21,90
DVU	x	x	1 442	4,93
GRÜNE/B 90	2 363	8,15	2 169	7,42
FDP	1 471	5,07	1 242	4,25
AfW	787	2,71	149	0,51
AUB-Brandenburg	x	x	92	0,31
DKP	x	x	27	0,09
GRAUE	x	x	408	1,40
FAMILIE	x	x	648	2,22
50 Plus	x	x	394	1,35
JA	x	x	65	0,22
Offensive D	692	2,39	138	0,47
BRB	x	x	79	0,27

Bewerber im Wahlkreis:

SPD	Ziel, Alwin
CDU	Stefanov, Milutin
PDS	Ligner, Peter
GRÜNE/B 90	von Gizycki, Thomas
FDP	Oberlack, Dr. Hans Günther
AfW	Pawlak, Knut
Offensive D	Röchert, Frank

Gewählt im Wahlkreis:

Landtagswahl 2004	SPD	Ziel, Alwin
-------------------	-----	-------------

Landtagswahlkreis Merkmal	Landtagswahl am 19.09.2004			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Landtagswahlkreis 09 Oberhavel III</b>				
Wahlberechtigte	43 006	x	–	–
Wähler / Wahlbeteiligung	23 443	54,51	–	–
Ungültige Stimmen insgesamt	687	2,93	514	2,19
Gültige Stimmen insgesamt	22 756	97,07	22 929	97,81
davon SPD	5 806	25,51	7 263	31,68
CDU	4 830	21,23	4 054	17,68
PDS	8 858	38,93	6 858	29,91
DVU	x	x	1 562	6,81
GRÜNE/B 90	777	3,41	702	3,06
FDP	1 032	4,54	740	3,23
AfW	715	3,14	139	0,61
AUB-Brandenburg	x	x	63	0,27
DKP	x	x	34	0,15
GRAUE	x	x	268	1,17
FAMILIE	x	x	566	2,47
50 Plus	x	x	325	1,42
JA	x	x	75	0,33
Offensive D	738	3,24	191	0,83
BRB	x	x	89	0,39

## Bewerber im Wahlkreis:

SPD	Blettermann, Dirk
CDU	Reichenberger, Annemarie
PDS	Große, Gerrit
GRÜNE/B 90	Berndt, Cornelia
FDP	Gentz, Monika
AfW	Spangenberg, Peter
Offensive D	Klinkers, Wolfgang

## Gewählt im Wahlkreis:

Landtagswahl 2004	PDS	Große, Gerrit
-------------------	-----	---------------



Landtagswahlkreis Merkmal	Landtagswahl am 19.09.2004			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Landtagswahlkreis 10</b> <b>Uckermark III / Oberhavel IV</b>				
Wahlberechtigte	48 226	x	–	–
Wähler / Wahlbeteiligung	24 420	50,64	–	–
Ungültige Stimmen insgesamt	715	2,93	502	2,06
Gültige Stimmen insgesamt	23 705	97,07	23 918	97,94
davon SPD	7 239	30,54	7 357	30,76
CDU	4 853	20,47	4 427	18,51
PDS	8 232	34,73	7 606	31,80
DVU	x	x	1 635	6,84
GRÜNE/B 90	687	2,90	626	2,62
FDP	1 111	4,69	691	2,89
AfW	1 040	4,39	216	0,90
AUB-Brandenburg	x	x	52	0,22
DKP	x	x	31	0,13
GRAUE	x	x	126	0,53
FAMILIE	x	x	635	2,65
50 Plus	x	x	237	0,99
JA	x	x	63	0,26
Offensive D	543	2,29	120	0,50
BRB	x	x	96	0,40

Bewerber im Wahlkreis:

SPD	Kliesch, Lothar
CDU	Mader, Ingo
PDS	Krause, Torsten
GRÜNE/B 90	Gorontzi, Eckhard
FDP	Feige, Eberhardt
AfW	Kaden, Dr. Karin
Offensive D	Eberwein, Karl-Heinz

Gewählt im Wahlkreis:

Landtagswahl 2004	PDS	Krause, Torsten
-------------------	-----	-----------------

Landtagswahlkreis Merkmal	Landtagswahl am 19.09.2004			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Landtagswahlkreis 11</b>				
<b>Uckermark I</b>				
Wahlberechtigte	53 210	x	–	–
Wähler / Wahlbeteiligung	27 992	52,61	–	–
Ungültige Stimmen insgesamt	874	3,12	738	2,64
Gültige Stimmen insgesamt	27 118	96,88	27 254	97,36
davon SPD	5 636	20,78	7 263	26,65
CDU	5 060	18,66	5 294	19,42
PDS	7 821	28,84	8 560	31,41
DVU	x	x	1 933	7,09
GRÜNE/B 90	565	2,08	677	2,48
FDP	1 553	5,73	984	3,61
AfW	498	1,84	124	0,45
AUB-Brandenburg	x	x	94	0,34
DKP	x	x	37	0,14
GRAUE	x	x	150	0,55
FAMILIE	x	x	825	3,03
50 Plus	x	x	643	2,36
JA	x	x	145	0,53
Offensive D	384	1,42	107	0,39
BRB	495	1,83	418	1,53
EB Mengel	5 106	18,83	x	x

Bewerber im Wahlkreis:

SPD	Birthler, Wolfgang
CDU	von Arnim, Alard
PDS	Wolff-Molorciuc, Irene
GRÜNE/B 90	Wesche, Thomas
FDP	Scheffel, Klaus
AfW	Böcker, Angelika
Offensive D	Vogel, Ronald
BRB	Zscheckel, René
EB	Mengel, Prof. Dr. Dr. Hans-Joachim

Gewählt im Wahlkreis:

Landtagswahl 2004	PDS	Wolff-Molorciuc, Irene
-------------------	-----	------------------------

Landtagswahlkreis Merkmal	Landtagswahl am 19.09.2004			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Landtagswahlkreis 12 Uckermark II</b>				
Wahlberechtigte	42 014	x	–	–
Wähler / Wahlbeteiligung	22 826	54,33	–	–
Ungültige Stimmen insgesamt	667	2,92	483	2,12
Gültige Stimmen insgesamt	22 159	97,08	22 343	97,88
davon SPD	8 055	36,35	7 103	31,79
CDU	3 944	17,80	3 586	16,05
PDS	6 504	29,35	7 015	31,40
DVU	x	x	1 094	4,90
GRÜNE/B 90	548	2,47	363	1,62
FDP	1 126	5,08	840	3,76
AfW	1 593	7,19	363	1,62
AUB-Brandenburg	x	x	53	0,24
DKP	x	x	74	0,33
GRAUE	x	x	88	0,39
FAMILIE	x	x	674	3,02
50 Plus	x	x	846	3,79
JA	x	x	77	0,34
Offensive D	389	1,76	59	0,26
BRB	x	x	108	0,48

Bewerber im Wahlkreis:

SPD	Bischoff, Mike
CDU	Koeppen, Jens
PDS	Groß, Thomas
GRÜNE/B 90	Gille, Dr. Rotraut
FDP	Sattelberg, Ernst-Ulrich
AfW	Bahr, Karola
Offensive D	Riese, Manfred

Gewählt im Wahlkreis:

Landtagswahl 2004	SPD	Bischoff, Mike
-------------------	-----	----------------

Landtagswahlkreis Merkmal	Landtagswahl am 19.09.2004			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Landtagswahlkreis 13 Barnim I</b>				
Wahlberechtigte	48 902	x	–	–
Wähler / Wahlbeteiligung	24 611	50,33	–	–
Ungültige Stimmen insgesamt	647	2,63	443	1,80
Gültige Stimmen insgesamt	23 964	97,37	24 168	98,20
davon SPD	5 760	24,04	7 822	32,37
CDU	4 188	17,48	3 712	15,36
PDS	8 545	35,66	7 978	33,01
DVU	x	x	1 165	4,82
GRÜNE/B 90	1 835	7,66	808	3,34
FDP	1 382	5,77	736	3,05
AfW	1 038	4,33	261	1,08
AUB-Brandenburg	x	x	111	0,46
DKP	x	x	42	0,17
GRAUE	x	x	143	0,59
FAMILIE	x	x	486	2,01
50 Plus	x	x	507	2,10
JA	x	x	84	0,35
Offensive D	495	2,07	162	0,67
BRB	444	1,85	151	0,62
EB Schumacher	277	1,16	x	x

## Bewerber im Wahlkreis:

SPD	Kikow, Peter
CDU	Lunacek, Thomas
PDS	Mächtig, Margitta
GRÜNE/B 90	Leichsenring, Uta
FDP	Ehm, Barbara
AfW	Madeja, Johannes
Offensive D	Weingardt, Tilo
BRB	Marx, Dieter
EB	Schumacher, Tim

## Gewählt im Wahlkreis:

Landtagswahl 2004	PDS	Mächtig, Margitta
-------------------	-----	-------------------

Landtagswahlkreis Merkmal	Landtagswahl am 19.09.2004			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Landtagswahlkreis 14 Barnim II</b>				
Wahlberechtigte	43 690	x	–	–
Wähler / Wahlbeteiligung	25 148	57,56	–	–
Ungültige Stimmen insgesamt	639	2,54	563	2,24
Gültige Stimmen insgesamt	24 509	97,46	24 585	97,76
davon SPD	5 985	24,42	6 973	28,36
CDU	4 290	17,50	4 039	16,43
PDS	9 635	39,31	8 531	34,70
DVU	x	x	1 149	4,67
GRÜNE/B 90	886	3,61	1 056	4,30
FDP	475	1,94	575	2,34
AfW	363	1,48	102	0,41
AUB-Brandenburg	x	x	87	0,35
DKP	x	x	85	0,35
GRAUE	x	x	357	1,45
FAMILIE	x	x	531	2,16
50 Plus	x	x	123	0,50
JA	x	x	80	0,33
Offensive D	430	1,75	102	0,41
BRB	2 445	9,98	795	3,23

Bewerber im Wahlkreis:

SPD	Stark, Britta
CDU	Bartsch, Uwe
PDS	Enkelmann, Dr. Dagmar
GRÜNE/B 90	Bona, Heinz-Joachim
FDP	Pietschmann, Gerburg
AfW	Zimmermann, Rolf
Offensive D	Mauritz, Peter
BRB	Weßlau, Dr. Dirk

Gewählt im Wahlkreis:

Landtagswahl 2004	PDS	Enkelmann, Dr. Dagmar
-------------------	-----	-----------------------

Landtagswahlkreis Merkmal	Landtagswahl am 19.09.2004			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Landtagswahlkreis 15 Barnim III</b>				
Wahlberechtigte	52 906	x	–	–
Wähler / Wahlbeteiligung	29 966	56,64	–	–
Ungültige Stimmen insgesamt	785	2,62	587	1,96
Gültige Stimmen insgesamt	29 181	97,38	29 379	98,04
davon SPD	7 869	26,97	8 326	28,34
CDU	6 233	21,36	5 566	18,95
PDS	10 508	36,01	9 586	32,63
DVU	x	x	1 703	5,80
GRÜNE/B 90	1 143	3,92	1 009	3,43
FDP	1 010	3,46	906	3,08
AfW	1 104	3,78	295	1,00
AUB-Brandenburg	x	x	121	0,41
DKP	x	x	73	0,25
GRAUE	x	x	296	1,01
FAMILIE	x	x	755	2,57
50 Plus	x	x	190	0,65
JA	x	x	92	0,31
Offensive D	x	x	53	0,18
BRB	1 034	3,54	408	1,39
EB Ulrich	280	0,96	x	x

## Bewerber im Wahlkreis:

SPD	Dellmann, Reinhold
CDU	Horst, Martin
PDS	Christoffers, Ralf
GRÜNE/B 90	Rosch, Elke
FDP	Riedel, Gero
AfW	Spangenberg, Dr. Günther
BRB	Strese, Thomas
EB	Ulrich, Harald

## Gewählt im Wahlkreis:

Landtagswahl 2004	PDS	Christoffers, Ralf
-------------------	-----	--------------------

Landtagswahlkreis Merkmal	Landtagswahl am 19.09.2004			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%

**Landtagswahlkreis 16  
Brandenburg an der Havel I / Potsdam-Mittelmark I**

Wahlberechtigte	46 524	x	–	–
Wähler / Wahlbeteiligung	24 649	52,98	–	–
Ungültige Stimmen insgesamt	751	3,05	530	2,15
Gültige Stimmen insgesamt	23 898	96,95	24 119	97,85
davon SPD	7 245	30,32	7 808	32,37
CDU	5 980	25,02	5 262	21,82
PDS	6 938	29,03	6 300	26,12
DVU	x	x	1 606	6,66
GRÜNE/B 90	712	2,98	648	2,69
FDP	1 168	4,89	876	3,63
AfW	x	x	58	0,24
AUB-Brandenburg	581	2,43	167	0,69
DKP	x	x	28	0,12
GRAUE	809	3,39	306	1,27
FAMILIE	x	x	701	2,91
50 Plus	x	x	82	0,34
JA	465	1,95	138	0,57
Offensive D	x	x	18	0,07
BRB	x	x	121	0,50

Bewerber im Wahlkreis:

SPD	Kuhnert, Andreas
CDU	Große, Dr. Knut
PDS	Lachmann, Bernd
GRÜNE/B 90	Köhler, Martin
FDP	Gappert, Hans-Joachim
AUB-Brandenburg	Friedrich, Manfred
GRAUE	Urbanc, Marija
JA	Möller, Peter

Gewählt im Wahlkreis:

Landtagswahl 2004	SPD	Kuhnert, Andreas
-------------------	-----	------------------

Landtagswahlkreis Merkmal	Landtagswahl am 19.09.2004			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Landtagswahlkreis 17 Brandenburg an der Havel II</b>				
Wahlberechtigte	52 087	x	–	–
Wähler / Wahlbeteiligung	25 550	49,05	–	–
Ungültige Stimmen insgesamt	840	3,29	514	2,01
Gültige Stimmen insgesamt	24 710	96,71	25 036	97,99
davon SPD	7 593	30,73	9 293	37,12
CDU	5 765	23,33	4 983	19,90
PDS	6 707	27,14	6 339	25,32
DVU	x	x	1 445	5,77
GRÜNE/B 90	1 142	4,62	727	2,90
FDP	1 806	7,31	726	2,90
AfW	585	2,37	93	0,37
AUB-Brandenburg	848	3,43	247	0,99
DKP	x	x	45	0,18
GRAUE	x	x	270	1,08
FAMILIE	x	x	489	1,95
50 Plus	x	x	150	0,60
JA	264	1,07	60	0,24
Offensive D	x	x	23	0,09
BRB	x	x	146	0,58

## Bewerber im Wahlkreis:

SPD	Holzschuher, Ralf
CDU	Paaschen, Walter
PDS	Kretzschmar, René
GRÜNE/B 90	Gottschalk, Erhard
FDP	Penkawa, Jan
AfW	Kriesel, Markus
AUB-Brandenburg	Dressler, Volker
JA	Wichmann, Denny

## Gewählt im Wahlkreis:

Landtagswahl 2004	SPD	Holzschuher, Ralf
-------------------	-----	-------------------



Landtagswahlkreis Merkmal	Landtagswahl am 19.09.2004			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Landtagswahlkreis 18 Potsdam-Mittelmark II</b>				
Wahlberechtigte	48 281	x	–	–
Wähler / Wahlbeteiligung	28 394	58,81	–	–
Ungültige Stimmen insgesamt	829	2,92	732	2,58
Gültige Stimmen insgesamt	27 565	97,08	27 662	97,42
davon SPD	10 535	38,22	9 801	35,43
CDU	5 124	18,59	5 274	19,07
PDS	6 871	24,93	7 099	25,66
DVU	x	x	1 408	5,09
GRÜNE/B 90	1 122	4,07	1 117	4,04
FDP	1 323	4,80	981	3,55
AfW	547	1,98	146	0,53
AUB-Brandenburg	263	0,95	121	0,44
DKP	x	x	62	0,22
GRAUE	863	3,13	561	2,03
FAMILIE	x	x	686	2,48
50 Plus	x	x	125	0,45
JA	292	1,06	121	0,44
Offensive D	x	x	24	0,09
BRB	x	x	136	0,49
EB Schüler	625	2,27	x	x

Bewerber im Wahlkreis:

SPD	Baaske, Günter
CDU	Braune, Dieter
PDS	Rabinowitsch, Astrit
GRÜNE/B 90	Seidel, Dr. Elke
FDP	Gronemeier, Andreas
AfW	Grüneberg, Herbert
AUB-Brandenburg	Metz, Nikolaus
GRAUE	Baier, Dr. Frank
JA	Genth, Mario
EB	Schüler, Karl-Ernst

Gewählt im Wahlkreis:

Landtagswahl 2004	SPD	Baaske, Günter
-------------------	-----	----------------

Landtagswahlkreis Merkmal	Landtagswahl am 19.09.2004			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Landtagswahlkreis 19</b>				
<b>Potsdam-Mittelmark III / Potsdam III</b>				
Wahlberechtigte	42 923	x	–	–
Wähler / Wahlbeteiligung	26 383	61,47	–	–
Ungültige Stimmen insgesamt	641	2,43	442	1,68
Gültige Stimmen insgesamt	25 742	97,57	25 941	98,32
davon SPD	7 158	27,81	8 511	32,81
CDU	7 228	28,08	5 900	22,74
PDS	6 564	25,50	6 043	23,30
DVU	x	x	1 188	4,58
GRÜNE/B 90	1 604	6,23	1 544	5,95
FDP	1 626	6,32	984	3,79
AfW	1 562	6,07	299	1,15
AUB-Brandenburg	x	x	63	0,24
DKP	x	x	28	0,11
GRAUE	x	x	225	0,87
FAMILIE	x	x	895	3,45
50 Plus	x	x	132	0,51
JA	x	x	50	0,19
Offensive D	x	x	10	0,04
BRB	x	x	69	0,27

Bewerber im Wahlkreis:

SPD	Melior, Susanne
CDU	Funck, Saskia
PDS	Bernig, Dr. Andreas
GRÜNE/B 90	Gessinger, Joachim
FDP	Hüller, Heiko
AfW	Kroll, Wolfgang

Gewählt im Wahlkreis:

Landtagswahl 2004	CDU	Funck, Saskia
-------------------	-----	---------------

Landtagswahlkreis Merkmal	Landtagswahl am 19.09.2004			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Landtagswahlkreis 20 Potsdam-Mittelmark IV</b>				
Wahlberechtigte	45 887	x	–	–
Wähler / Wahlbeteiligung	30 692	66,89	–	–
Ungültige Stimmen insgesamt	517	1,68	407	1,33
Gültige Stimmen insgesamt	30 175	98,32	30 285	98,67
davon SPD	9 443	31,29	10 579	34,93
CDU	8 978	29,75	7 376	24,36
PDS	6 853	22,71	5 773	19,06
DVU	x	x	910	3,00
GRÜNE/B 90	2 536	8,40	2 565	8,47
FDP	1 488	4,93	1 431	4,73
AfW	877	2,91	138	0,46
AUB-Brandenburg	x	x	63	0,21
DKP	x	x	33	0,11
GRAUE	x	x	283	0,93
FAMILIE	x	x	747	2,47
50 Plus	x	x	247	0,82
JA	x	x	49	0,16
Offensive D	x	x	17	0,06
BRB	x	x	74	0,24

Bewerber im Wahlkreis:

SPD	Klocksinn, Dr. Jens
CDU	Schönbohm, Jörg
PDS	Warnick, Klaus-Jürgen
GRÜNE/B 90	Behm, Cornelia
FDP	Goetz, Hans-Peter
AfW	Ullmann, Dr. Willy

Gewählt im Wahlkreis:

Landtagswahl 2004	SPD	Klocksinn, Dr. Jens
-------------------	-----	---------------------

Landtagswahlkreis Merkmal	Landtagswahl am 19.09.2004			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Landtagswahlkreis 21 Potsdam I</b>				
Wahlberechtigte	56 188	x	–	–
Wähler / Wahlbeteiligung	37 602	66,92	–	–
Ungültige Stimmen insgesamt	901	2,40	596	1,59
Gültige Stimmen insgesamt	36 701	97,60	37 006	98,41
davon SPD	12 330	33,60	14 054	37,98
CDU	6 799	18,53	5 761	15,57
PDS	11 649	31,74	9 329	25,21
DVU	x	x	847	2,29
GRÜNE/B 90	4 507	12,28	3 783	10,22
FDP	1 416	3,86	1 024	2,77
AfW	x	x	54	0,15
AUB-Brandenburg	x	x	185	0,50
DKP	x	x	118	0,32
GRAUE	x	x	313	0,85
FAMILIE	x	x	1 231	3,33
50 Plus	x	x	163	0,44
JA	x	x	59	0,16
Offensive D	x	x	24	0,06
BRB	x	x	61	0,16

Bewerber im Wahlkreis:

SPD	Geywitz, Klara
CDU	Niekisch, Dr. Wieland
PDS	Tack, Anita
GRÜNE/B 90	Wieland, Wolfgang
FDP	Lanfermann, Heinz

Gewählt im Wahlkreis:

Landtagswahl 2004	SPD	Geywitz, Klara
-------------------	-----	----------------

Landtagswahlkreis Merkmal	Landtagswahl am 19.09.2004			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Landtagswahlkreis 22 Potsdam II</b>				
Wahlberechtigte	53 502	x	–	–
Wähler / Wahlbeteiligung	31 675	59,20	–	–
Ungültige Stimmen insgesamt	699	2,21	619	1,95
Gültige Stimmen insgesamt	30 976	97,79	31 056	98,05
davon SPD	12 805	41,34	9 959	32,07
CDU	3 399	10,97	3 562	11,47
PDS	12 217	39,44	11 678	37,60
DVU	x	x	1 227	3,95
GRÜNE/B 90	774	2,50	1 468	4,73
FDP	790	2,55	675	2,17
AfW	395	1,28	74	0,24
AUB-Brandenburg	596	1,92	123	0,40
DKP	x	x	89	0,29
GRAUE	x	x	346	1,11
FAMILIE	x	x	1 449	4,67
50 Plus	x	x	239	0,77
JA	x	x	76	0,24
Offensive D	x	x	29	0,09
BRB	x	x	62	0,20

Bewerber im Wahlkreis:

SPD	Platzeck, Matthias
CDU	Petke, Sven
PDS	Scharfenberg, Dr. Hans-Jürgen
GRÜNE/B 90	Kellner, Michael
FDP	Tributh, Astrid
AfW	Promnitz, Dirk
AUB-Brandenburg	Martin, Andreas

Gewählt im Wahlkreis:

Landtagswahl 2004	SPD	Platzeck, Matthias
-------------------	-----	--------------------

Landtagswahlkreis Merkmal	Landtagswahl am 19.09.2004			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Landtagswahlkreis 23 Teltow-Fläming I</b>				
Wahlberechtigte	44 175	x	–	–
Wähler / Wahlbeteiligung	25 143	56,92	–	–
Ungültige Stimmen insgesamt	779	3,10	515	2,05
Gültige Stimmen insgesamt	24 364	96,90	24 628	97,95
davon SPD	7 309	30,00	8 517	34,58
CDU	6 113	25,09	4 946	20,08
PDS	7 066	29,00	6 040	24,52
DVU	x	x	1 418	5,76
GRÜNE/B 90	1 032	4,24	821	3,33
FDP	1 506	6,18	928	3,77
AfW	1 338	5,49	222	0,90
AUB-Brandenburg	x	x	278	1,13
DKP	x	x	30	0,12
GRAUE	x	x	225	0,91
FAMILIE	x	x	776	3,15
50 Plus	x	x	220	0,89
JA	x	x	69	0,28
Offensive D	x	x	41	0,17
BRB	x	x	97	0,39

Bewerber im Wahlkreis:

SPD	Bochow, Klaus
CDU	Klatt, Gertrud
PDS	Dunkel, Peter
GRÜNE/B 90	Braun-Grüneberg, Sandra
FDP	Paul, Wolfgang
AfW	Kunze, Jasmin

Gewählt im Wahlkreis:

Landtagswahl 2004      SPD      Bochow, Klaus

Landtagswahlkreis Merkmal	Landtagswahl am 19.09.2004			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Landtagswahlkreis 24 Teltow-Fläming II</b>				
Wahlberechtigte	44 538	x	–	–
Wähler / Wahlbeteiligung	24 797	55,68	–	–
Ungültige Stimmen insgesamt	733	2,96	523	2,11
Gültige Stimmen insgesamt	24 064	97,04	24 274	97,89
davon SPD	7 234	30,06	8 430	34,73
CDU	4 936	20,51	4 330	17,84
PDS	8 465	35,18	7 170	29,54
DVU	x	x	1 474	6,07
GRÜNE/B 90	574	2,39	521	2,15
FDP	851	3,54	682	2,81
AfW	691	2,87	235	0,97
AUB-Brandenburg	971	4,04	184	0,76
DKP	x	x	53	0,22
GRAUE	x	x	192	0,79
FAMILIE	x	x	519	2,14
50 Plus	x	x	214	0,88
JA	x	x	73	0,30
Offensive D	x	x	21	0,09
BRB	342	1,42	176	0,73

Bewerber im Wahlkreis:

SPD	Reiche, Steffen
CDU	Hartfelder, Carola
PDS	Wehlan, Kornelia
GRÜNE/B 90	Danielewski, Ralf
FDP	Maetz, Dietrich
AfW	Danzmann, Peter
AUB-Brandenburg	Willweber, Thomas
BRB	Lust, Andreas

Gewählt im Wahlkreis:

Landtagswahl 2004	PDS	Wehlan, Kornelia
-------------------	-----	------------------

Landtagswahlkreis Merkmal	Landtagswahl am 19.09.2004			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Landtagswahlkreis 25</b>				
<b>Teltow-Fläming III</b>				
Wahlberechtigte	43 639	x	–	–
Wähler / Wahlbeteiligung	25 430	58,27	–	–
Ungültige Stimmen insgesamt	823	3,24	548	2,15
Gültige Stimmen insgesamt	24 607	96,76	24 882	97,85
davon SPD	8 046	32,70	7 305	29,36
CDU	5 659	23,00	5 016	20,16
PDS	6 528	26,53	5 692	22,88
DVU	x	x	1 412	5,67
GRÜNE/B 90	1 517	6,16	1 335	5,37
FDP	1 310	5,32	1 074	4,32
AfW	1 027	4,17	213	0,86
AUB-Brandenburg	x	x	1 337	5,37
DKP	x	x	44	0,18
GRAUE	x	x	274	1,10
FAMILIE	x	x	762	3,06
50 Plus	x	x	164	0,66
JA	x	x	57	0,23
Offensive D	520	2,11	104	0,42
BRB	x	x	93	0,37

Bewerber im Wahlkreis:

SPD	Schulze, Christoph
CDU	Wagner, Dr. Peter
PDS	Rex, Hartmut
GRÜNE/B 90	Kalinka, Dr. Gerhard
FDP	Haak, Heike
AfW	Kehling, Marco
Offensive D	Spieß, Katja

Gewählt im Wahlkreis:

Landtagswahl 2004	SPD	Schulze, Christoph
-------------------	-----	--------------------



Landtagswahlkreis Merkmal	Landtagswahl am 19.09.2004			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Landtagswahlkreis 26 Dahme-Spreewald I</b>				
Wahlberechtigte	48 451	x	–	–
Wähler / Wahlbeteiligung	28 735	59,31	–	–
Ungültige Stimmen insgesamt	896	3,12	592	2,06
Gültige Stimmen insgesamt	27 839	96,88	28 143	97,94
davon SPD	8 239	29,60	8 608	30,59
CDU	6 267	22,51	5 761	20,47
PDS	8 053	28,93	7 357	26,14
DVU	x	x	1 141	4,05
GRÜNE/B 90	1 737	6,24	1 421	5,05
FDP	1 387	4,98	879	3,12
AfW	1 659	5,96	546	1,94
AUB-Brandenburg	x	x	962	3,42
DKP	x	x	65	0,23
GRAUE	x	x	365	1,30
FAMILIE	x	x	539	1,92
50 Plus	x	x	149	0,53
JA	x	x	88	0,31
Offensive D	497	1,79	163	0,58
BRB	x	x	99	0,35

Bewerber im Wahlkreis:

SPD	Fischer, Tina
CDU	Kolberg, Joachim
PDS	Koch, Werner
GRÜNE/B 90	Brömme, Werner
FDP	Kretzulesco, Prinz Ottomar, Rodolphe
AfW	Krause, Lutz
Offensive D	Riwoldt, René

Gewählt im Wahlkreis:

Landtagswahl 2004	SPD	Fischer, Tina
-------------------	-----	---------------

Landtagswahlkreis Merkmal	Landtagswahl am 19.09.2004			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Landtagswahlkreis 27</b> <b>Dahme-Spreewald II / Oder-Spree I</b>				
Wahlberechtigte	52 353	x	–	–
Wähler / Wahlbeteiligung	30 106	57,51	–	–
Ungültige Stimmen insgesamt	876	2,91	622	2,07
Gültige Stimmen insgesamt	29 230	97,09	29 484	97,93
davon SPD	8 176	27,97	9 344	31,69
CDU	5 869	20,08	5 160	17,50
PDS	10 507	35,95	9 001	30,53
DVU	x	x	1 720	5,83
GRÜNE/B 90	1 127	3,86	897	3,04
FDP	1 595	5,46	982	3,33
AfW	1 956	6,69	634	2,15
AUB-Brandenburg	x	x	175	0,59
DKP	x	x	57	0,19
GRAUE	x	x	272	0,92
FAMILIE	x	x	731	2,48
50 Plus	x	x	248	0,84
JA	x	x	83	0,28
Offensive D	x	x	67	0,23
BRB	x	x	113	0,38

## Bewerber im Wahlkreis:

SPD	Bettin, Frank
CDU	Karney, Detlef
PDS	Osten, Kerstin
GRÜNE/B 90	Henße, Dr. med. Sigrid
FDP	Tomczak, Raimund
AfW	Schötz, Stephan

## Gewählt im Wahlkreis:

Landtagswahl 2004	PDS	Osten, Kerstin
-------------------	-----	----------------

Landtagswahlkreis Merkmal	Landtagswahl am 19.09.2004			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Landtagswahlkreis 28 Dahme-Spreewald III</b>				
Wahlberechtigte	57 340	x	–	–
Wähler / Wahlbeteiligung	33 999	59,29	–	–
Ungültige Stimmen insgesamt	1 111	3,27	801	2,36
Gültige Stimmen insgesamt	32 888	96,73	33 198	97,64
davon SPD	8 804	26,77	10 635	32,04
CDU	7 779	23,65	7 077	21,32
PDS	9 514	28,93	8 537	25,72
DVU	x	x	2 472	7,45
GRÜNE/B 90	815	2,48	729	2,20
FDP	1 430	4,35	1 172	3,53
AfW	2 149	6,53	787	2,37
AUB-Brandenburg	x	x	120	0,36
DKP	x	x	50	0,15
GRAUE	x	x	189	0,57
FAMILIE	x	x	884	2,66
50 Plus	x	x	263	0,79
JA	x	x	117	0,35
Offensive D	334	1,02	46	0,14
BRB	x	x	120	0,36
EB Terno	2 063	6,27	x	x

Bewerber im Wahlkreis:

SPD	Lehmann, Sylvia
CDU	Wanka, Johanna
PDS	Weber, Karin
GRÜNE/B 90	Renner, Wolfgang
FDP	Höhno, Oliver
AfW	Roggan, Detlef
Offensive D	Pschowski, Siegfried
EB	Terno, Heiko

Gewählt im Wahlkreis:

Landtagswahl 2004	PDS	Weber, Karin
-------------------	-----	--------------

Landtagswahlkreis Merkmal	Landtagswahl am 19.09.2004			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Landtagswahlkreis 29 Oder-Spree II</b>				
Wahlberechtigte	53 891	x	–	–
Wähler / Wahlbeteiligung	30 556	56,70	–	–
Ungültige Stimmen insgesamt	1 155	3,78	1 065	3,49
Gültige Stimmen insgesamt	29 401	96,22	29 491	96,51
davon SPD	5 656	19,24	8 392	28,46
CDU	4 802	16,33	5 535	18,77
PDS	8 199	27,89	8 491	28,79
DVU	x	x	2 057	6,98
GRÜNE/B 90	603	2,05	559	1,90
FDP	905	3,08	842	2,86
AfW	2 178	7,41	873	2,96
AUB-Brandenburg	x	x	202	0,68
DKP	x	x	64	0,22
GRAUE	x	x	366	1,24
FAMILIE	x	x	1 174	3,98
50 Plus	x	x	428	1,45
JA	x	x	196	0,66
Offensive D	x	x	68	0,23
BRB	x	x	244	0,83
EB Ruppert	7 058	24,01	x	x

Bewerber im Wahlkreis:

SPD	Siebke, Ingrid
CDU	Marquardt, Marina
PDS	Böhnisch, Helga
GRÜNE/B 90	Heisel, Oliver
FDP	Rein, Thomas
AfW	Rubach, Karl-Friedrich
EB	Ruppert, Dr. Werner

Gewählt im Wahlkreis:

Landtagswahl 2004	PDS	Böhnisch, Helga
-------------------	-----	-----------------

Landtagswahlkreis Merkmal	Landtagswahl am 19.09.2004			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Landtagswahlkreis 30 Oder-Spree III</b>				
Wahlberechtigte	53 421	x	–	–
Wähler / Wahlbeteiligung	29 019	54,32	–	–
Ungültige Stimmen insgesamt	875	3,02	671	2,31
Gültige Stimmen insgesamt	28 144	96,98	28 348	97,69
davon SPD	7 745	27,52	8 472	29,89
CDU	5 843	20,76	5 263	18,57
PDS	10 533	37,43	8 876	31,31
DVU	x	x	1 879	6,63
GRÜNE/B 90	940	3,34	884	3,12
FDP	1 360	4,83	905	3,19
AfW	1 203	4,27	320	1,13
AUB-Brandenburg	x	x	161	0,57
DKP	x	x	36	0,13
GRAUE	x	x	221	0,78
FAMILIE	x	x	687	2,42
50 Plus	x	x	354	1,25
JA	x	x	87	0,31
Offensive D	520	1,85	102	0,36
BRB	x	x	101	0,36

Bewerber im Wahlkreis:

SPD	Alter, Elisabeth
CDU	Petenati, Wolfgang
PDS	Sarrach, Stefan
GRÜNE/B 90	Kammer, Peter
FDP	Adam, Steffen
AfW	Plenzke, Barbara
Offensive D	Jonas, Rainer

Gewählt im Wahlkreis:

Landtagswahl 2004	PDS	Sarrach, Stefan
-------------------	-----	-----------------

Landtagswahlkreis Merkmal	Landtagswahl am 19.09.2004			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Landtagswahlkreis 31</b> <b>Märkisch-Oderland I / Oder-Spree IV</b>				
Wahlberechtigte	50 949	x	–	–
Wähler / Wahlbeteiligung	29 603	58,10	–	–
Ungültige Stimmen insgesamt	522	1,76	423	1,43
Gültige Stimmen insgesamt	29 081	98,24	29 180	98,57
davon SPD	8 570	29,47	9 224	31,61
CDU	6 048	20,80	5 452	18,68
PDS	9 531	32,77	8 855	30,35
DVU	x	x	1 221	4,18
GRÜNE/B 90	1 534	5,27	1 375	4,71
FDP	937	3,22	892	3,06
AfW	510	1,75	258	0,88
AUB-Brandenburg	809	2,78	442	1,51
DKP	x	x	68	0,23
GRAUE	666	2,29	407	1,39
FAMILIE	x	x	548	1,88
50 Plus	x	x	136	0,47
JA	x	x	77	0,26
Offensive D	476	1,64	150	0,51
BRB	x	x	75	0,26

## Bewerber im Wahlkreis:

SPD	Schulze, Joachim
CDU	Homeyer, Dierk
PDS	Adolph, Renate
GRÜNE/B 90	Brase, Susanne
FDP	Kumlehn, Lutz
AfW	Bürger, Norbert
AUB-Brandenburg	Rudolf, Dr. Franz
GRAUE	Schwarz, Hartmut
Offensive D	Rothe, René

## Gewählt im Wahlkreis:

Landtagswahl 2004	PDS	Adolph, Renate
-------------------	-----	----------------

Landtagswahlkreis Merkmal	Landtagswahl am 19.09.2004			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Landtagswahlkreis 32 Märkisch-Oderland II</b>				
Wahlberechtigte	46 299	x	–	–
Wähler / Wahlbeteiligung	25 403	54,87	–	–
Ungültige Stimmen insgesamt	665	2,62	499	1,96
Gültige Stimmen insgesamt	24 738	97,38	24 904	98,04
davon SPD	7 288	29,46	7 163	28,76
CDU	4 352	17,59	4 019	16,14
PDS	9 843	39,79	9 071	36,42
DVU	x	x	1 598	6,42
GRÜNE/B 90	608	2,46	672	2,70
FDP	790	3,19	593	2,38
AfW	1 303	5,27	379	1,52
AUB-Brandenburg	x	x	142	0,57
DKP	x	x	94	0,38
GRAUE	x	x	293	1,18
FAMILIE	x	x	453	1,82
50 Plus	x	x	147	0,59
JA	x	x	68	0,27
Offensive D	554	2,24	128	0,51
BRB	x	x	84	0,34

Bewerber im Wahlkreis:

SPD	Gujjula, Ravindra
CDU	Blechinger, Beate
PDS	Kaiser-Nicht, Kerstin
GRÜNE/B 90	Kunath, Uwe
FDP	Krause, Heiko
AfW	Paschke, Wolfgang
Offensive D	Eggert, Mirko

Gewählt im Wahlkreis:

Landtagswahl 2004	PDS	Kaiser-Nicht, Kerstin
-------------------	-----	-----------------------

Landtagswahlkreis Merkmal	Landtagswahl am 19.09.2004			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Landtagswahlkreis 33 Märkisch-Oderland III</b>				
Wahlberechtigte	45 019	x	–	–
Wähler / Wahlbeteiligung	23 741	52,74	–	–
Ungültige Stimmen insgesamt	674	2,84	504	2,12
Gültige Stimmen insgesamt	23 067	97,16	23 237	97,88
davon SPD	6 533	28,32	7 101	30,56
CDU	5 054	21,91	4 228	18,20
PDS	8 128	35,24	7 187	30,93
DVU	x	x	1 720	7,40
GRÜNE/B 90	874	3,79	614	2,64
FDP	1 034	4,48	752	3,24
AfW	796	3,45	144	0,62
AUB-Brandenburg	x	x	83	0,36
DKP	x	x	66	0,28
GRAUE	x	x	195	0,84
FAMILIE	x	x	634	2,73
50 Plus	x	x	168	0,72
JA	x	x	86	0,37
Offensive D	648	2,81	164	0,71
BRB	x	x	95	0,41

## Bewerber im Wahlkreis:

SPD	Lieske, Jutta
CDU	Krone, René
PDS	Stobrawa, Gerlinde
GRÜNE/B 90	Boßdorf, Regina
FDP	Willert, Gordon
AfW	Lehmann, Dieter
Offensive D	Zimmermann, Dietmar

## Gewählt im Wahlkreis:

Landtagswahl 2004	PDS	Stobrawa, Gerlinde
-------------------	-----	--------------------



Landtagswahlkreis Merkmal	Landtagswahl am 19.09.2004			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Landtagswahlkreis 34 Märkisch-Oderland IV</b>				
Wahlberechtigte	41 942	x	–	–
Wähler / Wahlbeteiligung	24 728	58,96	–	–
Ungültige Stimmen insgesamt	884	3,57	683	2,76
Gültige Stimmen insgesamt	23 844	96,43	24 045	97,24
davon SPD	5 641	23,66	6 553	27,25
CDU	6 317	26,49	4 661	19,38
PDS	8 680	36,40	7 730	32,15
DVU	x	x	1 878	7,81
GRÜNE/B 90	744	3,12	604	2,51
FDP	843	3,54	655	2,72
AfW	931	3,90	251	1,04
AUB-Brandenburg	x	x	104	0,43
DKP	x	x	36	0,15
GRAUE	x	x	162	0,67
FAMILIE	x	x	823	3,42
50 Plus	x	x	177	0,74
JA	x	x	80	0,33
Offensive D	688	2,89	223	0,93
BRB	x	x	108	0,45

Bewerber im Wahlkreis:

SPD	Fritsch, Gunter
CDU	von der Marwitz, Hans-Georg
PDS	Heinze, Wolfgang
GRÜNE/B 90	Berger, Andreas
FDP	Lehmann, Klaus-Dieter
AfW	Gramsch, Benjamin
Offensive D	Janke, Falk

Gewählt im Wahlkreis:

Landtagswahl 2004	PDS	Heinze, Wolfgang
-------------------	-----	------------------

Landtagswahlkreis Merkmal	Landtagswahl am 19.09.2004			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Landtagswahlkreis 35 Frankfurt (Oder)</b>				
Wahlberechtigte	53 532	x	–	–
Wähler / Wahlbeteiligung	29 040	54,25	–	–
Ungültige Stimmen insgesamt	928	3,20	685	2,36
Gültige Stimmen insgesamt	28 112	96,80	28 355	97,64
davon SPD	6 106	21,72	8 106	28,59
CDU	6 140	21,84	4 999	17,63
PDS	11 018	39,19	9 408	33,18
DVU	x	x	1 345	4,74
GRÜNE/B 90	1 110	3,95	986	3,48
FDP	1 071	3,81	887	3,13
AfW	1 581	5,62	422	1,49
AUB-Brandenburg	x	x	177	0,62
DKP	x	x	56	0,20
GRAUE	x	x	275	0,97
FAMILIE	x	x	741	2,61
50 Plus	x	x	493	1,74
JA	x	x	86	0,30
Offensive D	675	2,40	247	0,87
BRB	x	x	127	0,45
EB Gambke	411	1,46	x	x

## Bewerber im Wahlkreis:

SPD	Pohl, Wolfgang
CDU	Junghanns, Ulrich
PDS	Hammer, Frank
GRÜNE/B 90	Gleisenstein, Jörg
FDP	Quast, Mario
AfW	Gasche, Dr. Detlef
Offensive D	Mäckel, Rainer
EB	Gambke, Eckhard

## Gewählt im Wahlkreis:

Landtagswahl 2004	PDS	Hammer, Frank
-------------------	-----	---------------

Landtagswahlkreis Merkmal	Landtagswahl am 19.09.2004			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Landtagswahlkreis 36 Elbe-Elster I</b>				
Wahlberechtigte	54 593	x	–	–
Wähler / Wahlbeteiligung	32 014	58,64	–	–
Ungültige Stimmen insgesamt	1 003	3,13	700	2,19
Gültige Stimmen insgesamt	31 011	96,87	31 314	97,81
davon SPD	8 154	26,29	10 082	32,20
CDU	8 710	28,09	7 047	22,50
PDS	10 089	32,53	8 035	25,66
DVU	x	x	2 428	7,75
GRÜNE/B 90	998	3,22	558	1,78
FDP	1 725	5,56	1 211	3,87
AfW	1 335	4,30	263	0,84
AUB-Brandenburg	x	x	87	0,28
DKP	x	x	31	0,10
GRAUE	x	x	159	0,51
FAMILIE	x	x	804	2,57
50 Plus	x	x	350	1,12
JA	x	x	124	0,40
Offensive D	x	x	30	0,10
BRB	x	x	105	0,34

Bewerber im Wahlkreis:

SPD	Hackenschmidt, Barbara
CDU	Schrey, Wilfried
PDS	Steinmetzer, Carolin
GRÜNE/B 90	Peschel, Klaus
FDP	Walter, Michael
AfW	Buchweitz, Michael

Gewählt im Wahlkreis:

Landtagswahl 2004	PDS	Steinmetzer, Carolin
-------------------	-----	----------------------

Landtagswahlkreis Merkmal	Landtagswahl am 19.09.2004			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Landtagswahlkreis 37 Elbe-Elster II</b>				
Wahlberechtigte	50 155	x	–	–
Wähler / Wahlbeteiligung	29 124	58,07	–	–
Ungültige Stimmen insgesamt	1 189	4,08	692	2,38
Gültige Stimmen insgesamt	27 935	95,92	28 432	97,62
davon SPD	6 453	23,10	8 765	30,83
CDU	8 373	29,97	6 707	23,59
PDS	8 284	29,65	6 303	22,17
DVU	x	x	3 225	11,34
GRÜNE/B 90	749	2,68	444	1,56
FDP	1 739	6,23	958	3,37
AfW	2 337	8,37	382	1,34
AUB-Brandenburg	x	x	75	0,26
DKP	x	x	41	0,14
GRAUE	x	x	112	0,39
FAMILIE	x	x	942	3,31
50 Plus	x	x	278	0,98
JA	x	x	97	0,34
Offensive D	x	x	6	0,02
BRB	x	x	97	0,34

Bewerber im Wahlkreis:

SPD	Leißner, Detlev
CDU	Werner, Frank
PDS	Miething, Ute
GRÜNE/B 90	Siebert, Jens-Uwe
FDP	Sacher, Harald
AfW	Ehrling, Helfried

Gewählt im Wahlkreis:

Landtagswahl 2004	CDU	Werner, Frank
-------------------	-----	---------------

Landtagswahlkreis Merkmal	Landtagswahl am 19.09.2004			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Landtagswahlkreis 38 Oberspreewald-Lausitz I</b>				
Wahlberechtigte	41 147	x	–	–
Wähler / Wahlbeteiligung	23 528	57,18	–	–
Ungültige Stimmen insgesamt	1 094	4,65	608	2,58
Gültige Stimmen insgesamt	22 434	95,35	22 920	97,42
davon SPD	4 894	21,82	5 762	25,14
CDU	7 841	34,95	5 520	24,08
PDS	7 375	32,87	5 846	25,51
DVU	x	x	2 800	12,22
GRÜNE/B 90	471	2,10	363	1,58
FDP	1 853	8,26	941	4,11
AfW	x	x	56	0,24
AUB-Brandenburg	x	x	88	0,38
DKP	x	x	29	0,13
GRAUE	x	x	126	0,55
FAMILIE	x	x	734	3,20
50 Plus	x	x	416	1,82
JA	x	x	109	0,48
Offensive D	x	x	25	0,11
BRB	x	x	105	0,46

Bewerber im Wahlkreis:

SPD	Schröder, Dr. Esther
CDU	Senfleben, Ingo
PDS	Weinert, Viola
GRÜNE/B 90	Fritz, Paul-Georg
FDP	Lisk, Christian

Gewählt im Wahlkreis:

Landtagswahl 2004	CDU	Senfleben, Ingo
-------------------	-----	-----------------

Landtagswahlkreis Merkmal	Landtagswahl am 19.09.2004			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Landtagswahlkreis 39</b> <b>Oberspreewald-Lausitz II / Spree-Neiße IV</b>				
Wahlberechtigte	45 185	x	–	–
Wähler / Wahlbeteiligung	25 382	56,17	–	–
Ungültige Stimmen insgesamt	911	3,59	646	2,55
Gültige Stimmen insgesamt	24 471	96,41	24 736	97,45
davon SPD	6 778	27,70	7 112	28,75
CDU	5 513	22,53	4 695	18,98
PDS	8 711	35,60	7 210	29,15
DVU	x	x	2 318	9,37
GRÜNE/B 90	529	2,16	443	1,79
FDP	1 116	4,56	709	2,87
AfW	x	x	88	0,36
AUB-Brandenburg	x	x	133	0,54
DKP	x	x	28	0,11
GRAUE	x	x	175	0,71
FAMILIE	x	x	706	2,85
50 Plus	x	x	746	3,02
JA	x	x	113	0,46
Offensive D	819	3,35	166	0,67
BRB	x	x	94	0,38
EB Nicklisch	1 005	4,11	x	x

## Bewerber im Wahlkreis:

SPD	Gregor, Martina
CDU	Bretschneider, Jürgen
PDS	Hoffmann, Dr. Gerd-Rüdiger
GRÜNE/B 90	Luther, Hans-Michael
FDP	Lindner, Bärbel
Offensive D	Häßler, Klaus
EB	Nicklisch, Ilona

## Gewählt im Wahlkreis:

Landtagswahl 2004	PDS	Hoffmann, Dr. Gerd-Rüdiger
-------------------	-----	----------------------------

Landtagswahlkreis Merkmal	Landtagswahl am 19.09.2004			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Landtagswahlkreis 40</b> <b>Oberspreewald-Lausitz III / Spree-Neiße III</b>				
Wahlberechtigte	48 615	x	–	–
Wähler / Wahlbeteiligung	28 802	59,25	–	–
Ungültige Stimmen insgesamt	908	3,15	688	2,39
Gültige Stimmen insgesamt	27 894	96,85	28 114	97,61
davon SPD	8 543	30,63	9 441	33,58
CDU	7 046	25,26	6 140	21,84
PDS	7 974	28,59	7 069	25,14
DVU	x	x	1 800	6,40
GRÜNE/B 90	862	3,09	691	2,46
FDP	1 176	4,22	898	3,19
AfW	950	3,41	251	0,89
AUB-Brandenburg	857	3,07	325	1,16
DKP	x	x	34	0,12
GRAUE	x	x	159	0,57
FAMILIE	x	x	792	2,82
50 Plus	x	x	313	1,11
JA	x	x	76	0,27
Offensive D	486	1,74	48	0,17
BRB	x	x	77	0,27

Bewerber im Wahlkreis:

SPD	Schippel, Werner-Siegwart
CDU	Schier, Roswitha
PDS	Thiel, Wolfgang
GRÜNE/B 90	Miottke, Ronald
FDP	Munitzk, Bernhard
AfW	Schollbach, Peter
AUB-Brandenburg	Michling, Mario
Offensive D	Erlat, Bernd

Gewählt im Wahlkreis:

Landtagswahl 2004	SPD	Schippel, Werner-Siegwart
-------------------	-----	---------------------------

Landtagswahlkreis Merkmal	Landtagswahl am 19.09.2004			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Landtagswahlkreis 41 Spree-Neiße I</b>				
Wahlberechtigte	51 460	x	–	–
Wähler / Wahlbeteiligung	27 803	54,03	–	–
Ungültige Stimmen insgesamt	965	3,47	737	2,65
Gültige Stimmen insgesamt	26 838	96,53	27 066	97,35
davon SPD	6 178	23,02	8 285	30,61
CDU	5 852	21,80	5 349	19,76
PDS	9 290	34,62	7 724	28,54
DVU	x	x	1 951	7,21
GRÜNE/B 90	847	3,16	519	1,92
FDP	2 415	9,00	990	3,66
AfW	1 679	6,26	392	1,45
AUB-Brandenburg	x	x	243	0,90
DKP	x	x	43	0,16
GRAUE	x	x	300	1,11
FAMILIE	x	x	704	2,60
50 Plus	x	x	255	0,94
JA	x	x	103	0,38
Offensive D	577	2,15	108	0,40
BRB	x	x	100	0,37

Bewerber im Wahlkreis:

SPD	Odendahl, Dr. Guido
CDU	Schulz, Monika
PDS	Otto, Christian
GRÜNE/B 90	Keller, Franziska
FDP	Hübner, Klaus-Dieter
AfW	Gehmert, Herbert
Offensive D	Wußmann, Hans

Gewählt im Wahlkreis:

Landtagswahl 2004	PDS	Otto, Christian
-------------------	-----	-----------------



Landtagswahlkreis Merkmal	Landtagswahl am 19.09.2004			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Landtagswahlkreis 42 Spree-Neiße II</b>				
Wahlberechtigte	42 549	x	–	–
Wähler / Wahlbeteiligung	25 033	58,83	–	–
Ungültige Stimmen insgesamt	900	3,60	644	2,57
Gültige Stimmen insgesamt	24 133	96,40	24 389	97,43
davon SPD	6 392	26,49	6 963	28,55
CDU	6 941	28,76	5 332	21,86
PDS	7 783	32,25	6 484	26,59
DVU	x	x	2 323	9,52
GRÜNE/B 90	x	x	425	1,74
FDP	945	3,92	692	2,84
AfW	1 278	5,30	323	1,32
AUB-Brandenburg	x	x	306	1,25
DKP	x	x	40	0,16
GRAUE	x	x	174	0,71
FAMILIE	x	x	690	2,83
50 Plus	x	x	271	1,11
JA	x	x	109	0,45
Offensive D	794	3,29	175	0,72
BRB	x	x	82	0,34

Bewerber im Wahlkreis:

SPD	Woidke, Dr. Dietmar
CDU	Kottwitz, Andreas
PDS	Wöllert, Birgit
FDP	Weigel-Siebert, Petra
AfW	Koinzer, Wilfried
Offensive D	Michel, Gerd

Gewählt im Wahlkreis:

Landtagswahl 2004	PDS	Wöllert, Birgit
-------------------	-----	-----------------

Landtagswahlkreis Merkmal	Landtagswahl am 19.09.2004			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Landtagswahlkreis 43 Cottbus I</b>				
Wahlberechtigte	44 449	x	–	–
Wähler / Wahlbeteiligung	23 526	52,93	–	–
Ungültige Stimmen insgesamt	408	1,73	291	1,24
Gültige Stimmen insgesamt	23 118	98,27	23 235	98,76
davon SPD	7 233	31,29	7 848	33,78
CDU	4 935	21,35	4 131	17,78
PDS	7 162	30,98	6 674	28,72
DVU	x	x	1 208	5,20
GRÜNE/B 90	761	3,29	841	3,62
FDP	1 038	4,49	741	3,19
AfW	552	2,39	263	1,13
AUB-Brandenburg	1 171	5,07	612	2,63
DKP	x	x	41	0,18
GRAUE	x	x	145	0,62
FAMILIE	x	x	441	1,90
50 Plus	x	x	162	0,70
JA	x	x	45	0,19
Offensive D	266	1,15	45	0,19
BRB	x	x	38	0,16

## Bewerber im Wahlkreis:

SPD	Münch, Dr. Martina
CDU	Bialas, Dr. Wolfgang
PDS	Loehr, Matthias
GRÜNE/B 90	Speck, Vivien
FDP	Neumann, Prof. Dr. Martin
AfW	Spring, Marianne
AUB-Brandenburg	Kaps, Torsten
Offensive D	Lenden, Josef

## Gewählt im Wahlkreis:

Landtagswahl 2004	SPD	Münch, Dr. Martina
-------------------	-----	--------------------

Landtagswahlkreis Merkmal	Landtagswahl am 19.09.2004			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Landtagswahlkreis 44 Cottbus II</b>				
Wahlberechtigte	43 212	x	–	–
Wähler / Wahlbeteiligung	22 782	52,72	–	–
Ungültige Stimmen insgesamt	374	1,64	280	1,23
Gültige Stimmen insgesamt	22 408	98,36	22 502	98,77
davon SPD	7 582	33,84	7 740	34,40
CDU	3 753	16,75	3 474	15,44
PDS	7 328	32,70	6 738	29,94
DVU	x	x	1 139	5,06
GRÜNE/B 90	701	3,13	721	3,20
FDP	751	3,35	677	3,01
AfW	479	2,14	172	0,76
AUB-Brandenburg	1 814	8,10	847	3,76
DKP	x	x	61	0,27
GRAUE	x	x	158	0,70
FAMILIE	x	x	471	2,09
50 Plus	x	x	153	0,68
JA	x	x	46	0,20
Offensive D	x	x	50	0,22
BRB	x	x	55	0,24

Bewerber im Wahlkreis:

SPD	Szymanski, Frank
CDU	Komann, Steffen
PDS	Trunschke, Dr. Andreas
GRÜNE/B 90	Hahn, Christian
FDP	Kuhlmann, Maria
AfW	Vandreier, Monika
AUB-Brandenburg	Pautz, Sven

Gewählt im Wahlkreis:

Landtagswahl 2004	SPD	Szymanski, Frank
-------------------	-----	------------------

### 3. Sitzverteilung

Der Landeswahlausschuss stellte in seiner öffentlichen Sitzung am 30. September 2004 auf der Grundlage des endgültigen Wahlergebnisses fest, dass

- nachstehende Parteien an der Verteilung der Sitze auf die Landeslisten nach § 3 des Brandenburgischen Landeswahlgesetzes teilnehmen:

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)  
Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)  
Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS)  
DEUTSCHE VOLKSUNION (DVU)

- nachstehende Parteien und politische Vereinigungen, die an der Wahl zum 4. Landtag Brandenburg am 19. September 2004 teilgenommen haben, auf Grund der Regelung des § 3 Abs. 1 des Brandenburgischen Landeswahlgesetzes bei der Verteilung der Sitze auf die Landeslisten unberücksichtigt bleiben:

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE/B 90)  
Freie Demokratische Partei (FDP)  
Allianz freier Wähler (AfW)  
Allianz Unabhängiger Bürger – Brandenburg e.V. (AUB-Brandenburg)  
Deutsche Kommunistische Partei (DKP)  
DIE GRAUEN – Graue Panther (GRAUE)  
FAMILIEN-PARTEI DEUTSCHLANDS (FAMILIE)  
50 Plus-Bürger- und Wählerinitiative für Brandenburg (50 Plus)  
JA zu Brandenburg (JA)  
Partei Rechtsstaatlicher Offensive (Offensive D)  
Pro Brandenburg / Bürger rettet Brandenburg (BRB)

- in 23 Landtagswahlkreisen Bewerber der Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS), in 17 Landtagswahlkreisen Bewerber der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD) und in 4 Landtagswahlkreisen Bewerber der Christlich Demokratischen Union Deutschlands (CDU) gewählt worden sind

- gemäß § 3 Abs. 1 bis 4 des Brandenburgischen Landeswahlgesetzes zunächst auf die Landesliste der

Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD) 33 Sitze,  
Christlich Demokratischen Union Deutschlands (CDU) 20 Sitze,  
Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS) 29 Sitze,  
DEUTSCHE VOLKSUNION (DVU) 6 Sitze

entfallen.

Gemäß § 3 Abs. 5 des Brandenburgischen Landeswahlgesetzes werden von der für jede Landesliste ermittelten Abgeordnetenanzahl die Zahl der von der jeweiligen Partei in den Wahlkreisen des Landes errungenen Sitze abgerechnet. Der Landeswahlausschuss stellte fest, dass somit aus der Landesliste der

Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD) 16 Sitze,  
Christlich Demokratischen Union Deutschlands (CDU) 16 Sitze,  
Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS) 6 Sitze,  
DEUTSCHE VOLKSUNION (DVU) 6 Sitze

zu besetzen sind.

### 4. Gewählte Bewerber aus den einzelnen Landeslisten sowie Ersatzpersonen

Der Landeswahlausschuss stellte in seiner öffentlichen Sitzung am 30. September 2004 fest, dass aus den Landeslisten der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD), der Christlich Demokratischen Union Deutschlands (CDU), der Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS) und der DEUTSCHEN VOLKSUNION (DVU) jeweils folgende **Bewerber** in der nachstehenden Reihenfolge **gewählt** worden sind:

- aus der Landesliste der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD):

Lfd. Nr.	Listenplatz	Name, Vorname
1	3	Fritsch, Gunter
2	4	Stark, Britta
3	6	Gregor, Martina
4	8	Siebke, Ingrid
5	9	Reiche, Steffen
6	10	Lehmann, Sylvia
7	11	Birthler, Wolfgang
8	12	Melior, Susanne
9	14	Alter, Elisabeth
10	15	Klein, Wolfgang
11	17	Müller, Heiko
12	18	Schröder, Dr. Esther
13	21	Woidke, Dr. Dietmar
14	24	Lieske, Jutta
15	25	Dellmann, Reinhold
16	26	Hackenschmidt, Barbara

- aus der Landesliste der Christlich Demokratischen Union Deutschlands (CDU):

Lfd. Nr.	Listenplatz	Name, Vorname
1	1	Schönbohm, Jörg
2	2	Blechinger, Beate
3	3	Junghanns, Ulrich
4	4	Lunacek, Thomas
5	5	Homeyer, Dierk
6	6	Wanka, Johanna
7	7	Petke, Sven
8	9	Helm, Dieter
9	10	Schrey, Wilfried
10	11	Hartfelder, Carola
11	13	Dombrowski, Dieter
12	14	Niekisch, Dr. Wieland
13	15	Schier, Roswitha
14	16	von Arnim, Alard
15	18	Karney, Detlef
16	19	Schulz, Monika

- aus der Landesliste der Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS):

Lfd. Nr.	Listenplatz	Name, Vorname
1	2	Bisky, Prof. Dr. Lothar
2	4	Vietze, Heinz
3	8	Domres, Thomas
4	12	Scharfenberg, Dr. Hans-Jürgen
5	13	Tack, Anita
6	14	Jürgens, Peer

- aus der Landesliste der DEUTSCHEN VOLKSUNION (DVU):

Lfd. Nr.	Listenplatz	Name, Vorname
1	1	Hesselbarth, Liane
2	2	Schuldt, Sigmar-Peter
3	3	Fechner, Birgit
4	4	Claus, Michael
5	5	Schulze, Norbert
6	6	Nonninger, Markus

Der Landeswahlausschuss stellte weiter fest, dass nachstehende Bewerber aus den Landeslisten der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD), der Christlich Demokratischen Union Deutschlands (CDU), der Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS) und der DEUTSCHEN VOLKSUNION (DVU) **Ersatzpersonen** sind:

- aus der Landesliste der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD):

Lfd. Nr.	Listenplatz	Name, Vorname
1	27	Pohl, Wolfgang
2	28	Heppener, Dr. Sieglinde
3	30	Kircheis, Kerstin
4	31	Gujjula, Ravindra
5	32	Redepenning, Christel
6	33	Baer, Detlef
7	34	Müller, Angela
8	36	Hübner, Ines
9	37	Kliesch, Lothar
10	38	Gödecke, Cornelia
11	40	Biesterfeld, Dietlind
12	42	Bours-Wein, Jutta
13	44	Heinze, Dorota
14	45	Gemmel, Robert
15	46	Kautz, Rotraut
16	47	Lenz, Manfred
17	48	Theiss, Gabriele
18	49	Bettin, Frank
19	50	Eberhardt, Katrin
20	52	Krain, Ramona
21	53	Kikow, Peter
22	54	Vollbrecht, Manuela
23	55	Blettermann, Dirk
24	56	Wegel, Karin
25	57	Schulze, Joachim

Lfd. Nr.	Listenplatz	Name, Vorname
26	58	Lamm, Sophia
27	59	Leißner, Detlev
28	60	Schmidt, Annette
29	61	Odendahl, Dr. Guido
30	62	Koß, Simona
31	63	Hönicke, Marko
32	64	Faustmann, Anne-Kristin
33	65	Drogla, Reinhard
34	66	Eisenberg, Dr. Christina
35	67	Salomon, Alexander
36	68	Nachtigall, Dr. Rita
37	69	Kurth, Daniel
38	70	Fuhge, Sybille
39	71	Zoellner, Manfred
40	72	Schütz, Cornelia
41	73	Petzold, Andreas
42	74	Ehrlich, Sabine
43	75	Reinke, Ronald
44	76	Kustin, Sylvia
45	77	Bauer, Hans-Jürgen
46	78	Freigang, Mirko
47	79	Bublak, Rainer

- aus der Landesliste der Christlich Demokratischen Union Deutschlands (CDU):

Lfd. Nr.	Listenplatz	Name, Vorname
1	20	Bartsch, Uwe
2	21	Wagner, Dr. Peter
3	22	Reichenberger, Annemarie
4	23	Krüger, Dr. Wolfgang
5	24	Koepen, Jens
6	25	Komann, Steffen
7	27	Kuhne, Erich
8	28	Kottwitz, Andreas
9	29	Petenati, Wolfgang
10	30	Neumann, Rainer
11	31	Paaschen, Walter
12	32	Marquardt, Marina
13	33	Krone, René
14	34	Kolberg, Joachim
15	35	Horst, Martin
16	36	Bialas, Dr. Wolfgang
17	37	Braune, Dieter
18	38	Koch, Michael
19	39	Große, Dr. Knut
20	40	von der Marwitz, Hans-Georg
21	41	Stefanov, Milutin
22	42	Klatt, Gertrud
23	43	Bretschneider, Jürgen
24	44	Mader, Ingo
25	45	Klauck, Matthias
26	46	Luttman, Volker
27	47	Blank, Mathias
28	48	Kuhlow, Thomas

- aus der Landesliste der Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS):

Lfd. Nr.	Listenplatz	Name, Vorname
1	16	Bernig, Dr. Andreas
2	17	Meier, Kerstin
3	19	Kolodzeike, Ingeborg
4	20	Thiel, Wolfgang
5	23	Faderl, Petra
6	25	Bednarsky, Kerstin
7	26	Trunschke, Dr. Andreas
8	28	Loehr, Matthias
9	29	Rabinowitsch, Astrit
10	30	Wollenberg, Stefan
11	31	Miething, Ute
12	32	Warnick, Klaus-Jürgen
13	35	Schlesinger, Roswitha
14	36	Groß, Thomas
15	37	Degner, Ursel
16	39	Herrmann, Ilona
17	40	Ligner, Peter

- aus der Landesliste der DEUTSCHEN VOLKSUNION (DVU):

Lfd. Nr.	Listenplatz	Name, Vorname
1	7	Heinze, Harald
2	8	Schulz, Roland
3	9	Zimmermann, Sylvia
4	10	Schilling, Bodo
5	11	Hoeck, Martin
6	12	Kuhn, Klaus
7	13	Müller, Hartmut
8	14	Cebulla, Dieter
9	15	Graf, Arnold
10	16	Mirau, Walter
11	17	Schröter, Ronny
12	18	Monkowiak, Thomas



## **Amtsblatt für Brandenburg**

Gemeinsames Ministerialblatt für das Land Brandenburg

---

820

Amtsblatt für Brandenburg – Nr. 42 vom 27. Oktober 2004

---

Herausgeber: Ministerium der Justiz des Landes Brandenburg, Postanschrift: 14460 Potsdam, Telefon: (03 31) 8 66-0.

Der Bezugspreis beträgt jährlich 56,24 EUR (zzgl. Versandkosten + Portokosten). Die Einzelpreise enthalten keine Mehrwertsteuer. Die Einweisung kann jederzeit erfolgen.

Die Berechnung erfolgt im Namen und für Rechnung des Ministeriums der Justiz des Landes Brandenburg.

Die Kündigung ist nur zum Ende eines Bezugsjahres zulässig; sie muss bis spätestens 3 Monate vor Ablauf des Bezugsjahres dem Verlag zugegangen sein.

Die Lieferung dieses Blattes erfolgt durch die Post. Reklamationen bei Nichtzustellung, Neu- bzw. Abbestellungen, Änderungswünsche und sonstige Anforderungen sind an die Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsgesellschaft Potsdam mbH zu richten.

Herstellung, Verlag und Vertrieb: Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsgesellschaft Potsdam mbH, Karl-Liebknecht-Straße 24-25, Haus 2, 14476 Golm (bei Potsdam), Telefon Potsdam (03 31) 56 89 - 0

Der Fundstellennachweis Verwaltungsvorschriften ist im Internet abrufbar unter [www.mdje.brandenburg.de](http://www.mdje.brandenburg.de) (Landesrecht).